

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

102 (3.3.1914) Mittag-Ausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weiters größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief- und Kammtstraße-Ecke nächst Kaserne u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Abnehmerexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert vierteljährlich Mk. 2.20, halbjährlich Mk. 4.20, jährlich Mk. 8.20. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gedr. Nr. 2.52. Sonntags Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pfg., die Kellernachricht 70 Pfg., Kellernachricht an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, der bei Abnahme von 100 Zeilen, bei geschäftlichen Vertretungen und bei Fortsetzen außer Kraft tritt.

Eigentum und Verlag von Ferd. Schiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Andolph, für badische Politik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik und Lokales: Rich. Wolderauer u. für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl. 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Notationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Nr. 102.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Dienstag den 3. März 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagaussgabe umfasst 12 Seiten.

Die Flotten-Nachforderung vor dem englischen Unterhaus.

(Tel. Bericht.)

London, 2. März. Im Unterhaus brachte heute der Erste Lord der Admiraltät, Churchill den Nachtragset für die Flotte ein, der 2 1/2 Millionen Pfund (= 50 Millionen Mark) beträgt und den Gesamtetat auf 48 800 000 Pfund (= 976 Millionen Mark) steigert. Der Minister begründete die Nachforderung. Diese wird verursacht, erstens durch die höheren Kosten der Vorräte an Öl (300 000 Pfund), zweitens durch ein neues Programm für Flugzeuge (250 000 Pfund), drittens durch höhere Löhne auf den Werften (200 000 Pfund), viertens durch Beschleunigung des früheren Beginns des Baues von drei Schlachtschiffen im Programm 1913/14 mit Rücksicht auf den Ausschub des kanadischen Flottengeschäftes und fünftens dadurch, daß von den Preisverträgen der Bau der vom Parlament bewilligten Schiffe schneller von Handen gegangen ist.

Churchill bemerkt im Einzelnen folgendes: Was die Vorräte angeht, so habe der Preis für Öl sich in dem letzten Jahre mehr als verdoppelt. In England befinden sich jetzt Vorräte, die den Verbrauch sämtlicher Meerbrandenden Schiffe für drei Friedensjahre einschließlich der Manöver beträchtlich übersteigen. Ebenso würden die Vorräte für ein ganzes Kriegsjahr ausreichen. Der Vorrat stände in einem bestimmten Verhältnis zu der Zahl der vorhandenen Schiffe mit Oelfenergie. Die Admiraltät habe es aber für richtig gehalten, ihre Vorräte etwas zu vergrößern und daraus kämen die Ueberbereitungen des Etats.

Die Nachtragforderungen für das Flugwesen seien verursacht worden durch den Bau von Luftschiffen und Schuppen. In Luftschiffen des starren Systems seien bestellt ein Zeppelin und ein Astra Terres aus Frankreich, bei Armstrong seien ferner drei halbstarre Luftschiffe eines italienischen Typs bestellt, wovon zwei in England erbaut würden. Das englische Programm bleibe zwar hinter dem zurück, was Frankreich und Deutschland geleistet haben, aber angesichts der großen und starken Ueberlegenheit Englands an Wasserflugzeugen sei das jetzige Programm ausreichend.

Was den früheren Beginn des Baues der drei Schlachtschiffe betrifft, der durch den Ausschub des kanadischen Flottengeschäftes verursacht werde, so führte Churchill aus, daß darin keine Abweichung von dem Standard von 60 Prozent liege. Es werden nur 450 000 Pfund im Jahre 1914 ausgegeben statt zwei Jahre später. In diesem Jahre würde die kanadische Flottenverleger keine großen Fortschritte machen können. Die allgemeine Flottenpolitik und namentlich die Marineangelegenheiten im Mittelmeer wird von Churchill bei Beratung des Etats für 1914/15 behandelt.

Bei Aufzählung der Bestellungen von Luftschiffen erwähnte Churchill in seiner Rede vom Nachtragset für die Flotte noch, daß mit der Firma Vickers ein Vertrag für den Bau von drei kleinen Luftschiffen nichtstarren Systems abgeschlossen worden sei.

Mackdonald erklärte, dieser Nachtragset sei kein Teil des alten Schiffsbauprogramms, sondern der Beginn eines neuen. In Deutschland, Frankreich, Italien und Oesterreich-Ungarn werde man sagen, Großbritannien beschleunige seinen Schiffsbau in der Weise, ihnen in den europäischen Gewässern entgegenzutreten zu können. Alle Anzeichen in Deutschland sprächen dafür, daß die deutschen Mi-

lungsfirma im Begriff stünden, eine Panik als Druckmittel gegen die Regierung zu erregen. Diese Erscheinung sei jedesmal Vorboten einer Beschleunigung im Schiffsbau oder einer Erweiterung des Flottengeschäftes gewesen.

Herabsetzung des Deplazements der Kriegsschiffe.

Unter Bezugnahme auf eine Anfrage Barbers, der die Aufmerksamkeit auf die Bemerkung des Großadmirals von Tirpitz, daß er, falls eine allgemeine Herabsetzung des Deplazements der Kriegsschiffe vorgenommen werden sollte, dies begrüßen würde; sagte Marineminister Churchill heute in einer schriftlichen Antwort:

Die Deplazements der neuesten britischen Kriegsschiffe sind erheblich kleiner, als die der allerneuesten Schlachtschiffe, die sich für fremde Mächte im Bau befinden, soweit ihre Größenmaße veröffentlicht worden sind. Der Gedanke, der in einigen Kreisen gehegt wird, daß bei wachsender Steigerung des Deplazements die Großkampfschiffe vorangehen oder vorangegangen sind, beruht nicht auf Wahrheit. Trotz dieser Tatsachen würde die Admiraltät gewillt sein, sich an einem Abkommen zur Beschränkung der Größe von Großkampfschiffen zu beteiligen, wenn sie sich überzeugen kann, daß Verhandlungen zu einem solchen Uebereinkommen nicht unwillkommen sind. Bei derartigen Abmachungen müßte natürlich auf beiden Seiten im Auge behalten werden, was andere Mächte in dieser Richtung tun. Die Schwierigkeiten sind zwar schwerwiegend und in die Augen fallend, meiner Ansicht nach aber nicht unüberwindbar, vorausgesetzt, daß auf beiden Seiten der Wunsch besteht, zu einem Ergebnis zu kommen.

Der bayerische Kriegsminister über Soldatenbehandlung.

(Telegramm.)

München, 2. März. Kriegsminister Aech von Kressenhein hat über die Behandlung der Soldaten einen Erlaß hinausgegeben, in dem es heißt:

Die Fälle von unwürdiger Behandlung von Untergebenen haben trotz vielfacher Erlasse des Kriegsministeriums keine genügende Einschränkung erfahren. Um dies endlich zu erreichen, ist es unerlässlich, daß bei allen Vorgesetzten der ernstliche Wille zur Ausrottung dieses, die Arme nach innen wie nach außen schwer schädigenden Uebels vorhanden ist. Allen voran muß ich von jedem Offizier fordern, daß er, der Vornehmheit seines Berufes eingedenk, sich nicht nur roher Behandlung, sondern auch der gewohnheitsmäßigen Anwendung von Schimpfworten enthält. Ich erwarte, daß in dem Vorgehen gegen Offiziere, welche die erforderliche Selbstbeherrschung vermissen lassen, künftig jede unangebrachte Nachsicht der Disziplinar-Vorgesetzten oder Gerichtsherrn bei Seite gelassen wird. Von ausschlaggebender Bedeutung für die Erreichung dieses Zieles ist die gewissenhafte Handhabung der Dienstpflicht und die nachhaltige Erziehung der Untergebenen und der mit Vorgesetzten eigenheiten ausgestatteten Mannschaften durch die Kompagniechefs usw. Ich werde die dem Kriegsministerium zur Meldung gelangenden Fälle eingehend prüfen lassen und mit unanachsichtiger Strenge auch gegen jene Vorgesetzten einschreiten, die durch nachlässige Pflichtauffassung Mißhandlung an einer unwürdigen Behandlung von Mannschaften tragen. Die Offiziere, die fernerhin

persönlich in gröblicher Weise gegen den nun zur Genüge gekennzeichneten Willen des Kriegsministeriums verstoßen oder ihre Pflicht der Dienstaufsicht in erheblichem Grade vernachlässigen, haben eine strenge Erörterung der Frage, ob sie sich noch für ihre Stellung eignen, zu gewärtigen.

„Damit auch die Unteroffiziere über die Tragweite einer solchen Handlungsweise nicht im Unklaren sind, ist ihnen zu eröffnen, daß bei schweren Fällen des Mißbrauchs der Dienstgewalt — es zählen hierzu auch Schikanen und Quälereien der Mannschaften im inneren Dienst — nach dem Willen des Kriegsministeriums die Genehmigung zur Fortsetzung der Kapitulationalion nicht erteilt werden soll, sofern nicht überhaupt eine sofortige Kapitulationalionslösung eintritt. Die Befürchtung, daß durch strenges Vorgehen gegen die Mißhandlungen die Leistungen der Truppe Schaden leiden könnten, ist irrig. Der ansässige Geist der Abtheilung und damit die wirkliche Disziplin ist durch die erniedrigende Behandlung der Mannschaften und durch mehr oder minder offene Duldung einer solchen in weit höherem Grade gefährdet. Bei aller Strenge der dienstlichen Anforderungen, von denen nichts nachgelassen werden soll, muß der Soldat die Empfindung haben, daß seine Vorgesetzten auf eine gute und gerechte Behandlung setzen. Die Vorgesetzten aller Grade müßten sich Bewußt sein, daß gerade durch eine übliche Behandlung der Mannschaften der Arme die meisten Feinde entstehen und die Lust am Waffendienst verdröben wird. Während im anderen Falle sich auch Leute zu brauchbaren Soldaten erziehen lassen, die mit einem Vorurteil zum Heere eingedrückt sind.“

Minister v. Bodman über den Waffengebrauch des Militärs.

Karlsruhe, 3. März. Angesichts der Bedeutung, die den Ausführungen zukommt, mit welchen der Minister des Innern, Frhr. v. Bodman, gestern in der Zweiten Kammer des Landtags die Interpellation Frank betr. den Waffengebrauch des Militärs und die Mitwirkung desselben bei Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung, beantwortete, lassen wir die gestern schon kurz skizzierte Rede des Ministers heute im Wortlaut folgen. Minister v. Bodman erklärte:

Die rechtliche Grundlage für den Waffengebrauch des Militärs und dessen Mitwirkung zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung bildet in Baden der Artikel 13 der Militärkonvention zwischen Preußen und Baden vom 25. November 1870. Abs. 1 und 3 dieses Artikels lauten:

„Abs. 1: „Wenn bei Störungen der öffentlichen Ruhe die Polizei den Beistand des Militärs in Anspruch nimmt, so ist dieser Requisition durch den betreffenden Befehlshaber Folge zu geben und geht damit die Leitung der zur Herstellung der Ordnung zu ergreifenden Maßregeln auf den letzteren über; ein selbständiges militärisches Einschreiten ohne vorherige Requisition der zuständigen Zivilbehörde ist nicht statthaft, womit jedoch die Zurückweisung von Angriffen oder Widersehlichkeiten gegen Militärwachen oder Patrouillen

Fliegerleutnant Bärensprung.

Roman von Paul Burg.

(Copyright 1912 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(15. Fortsetzung.)

Seit seiner Rückkehr war Bärensprung der unermüdetste Flieger. Es verging kein Tag, an dem er nicht aufstieg. Er drängte auf die Pilotenprüfung. Ein Flieger ohne den geringsten Sturz, machte er fröhliche Fortschritte, flog schon vielfach allein und ohne das geringste, für die Flugzeugwerke so kostspielige „Kleinholz“.

Dr. Heydemann war sehr zufrieden mit ihm. Er flog noch ein paar Mal als Fluggast mit und kontrollierte aufmerksam, ob der Oberleutnant von den Leihuharen, der erst ein rechter Träumer gewesen war, alle Bewegungen, namentlich die Wendungen richtig und präzise genug ausführte, allen Möglichkeiten und Fahrnissen gewachsen war. Bärensprung zeigte sich längst vertraut mit seiner Maschine, sah vor dem Aufstieg jedes Drähtchen und Schraubchen selber nach, kontrollierte die Benzin- und OelSpeisung, den Motorang, rühte die Steuer, flog auf, als hätte er zeitlebens statt auf einem edlen Vollblutrudder immer in einem fauchenden Flugzeuge geflogen. Er war stolz und sicher, immer fröhlich. Von Gemma kam fast jeden zweiten Tag ein Brief und brachte ihm ihre Freude über tausend Meilen und blaue Meere in seine des köstlichen Glücks verschwiegene Villa. Sie schrieb voll Liebe und Entzücken über seine Mutter, seinen lebenswürdigen charmanten Stiefvater, von den reichen Gütern und der überwältigenden Natur des Landes. Und alle Sehnsucht, alle Liebe barg sie immer in dem seligen, befehlenden Schlußwort: Dein!

Er schrieb ihr gleichfalls jeden zweiten Tag von seinen Fortschritten, seinen Vorbereitungen zur Hochzeit. Erzählte ihr, wie er vom Flugzeug aus die Villa ihrer heimlichen Vermählung erblickt und dem lauschigen Retiro in Gedanken zugewandt

hatte. Erzählte ihr, daß ihre liebe Mutter oft in Haynath auf dem Altan stehe und mit ihrem Luche winte. Sie habe ihn sogar besucht eines Abends. Der strenge Vater sei vertriebt, — vielleicht daß —

Die Wochen vergingen ihnen beiden schnell.

Und dann kam ein herrlicher Sonnabend, an dem Frau von Ehrenberg auf dem Flugplatz erschien und den Schwiegerjohn zur Pilotenprüfung aufsteigen sah. Angitvoll starrte sie dem ratternden Eindecker nach, der wie ein Vogel entschwebte, und sah Eiman bald nur noch wie einen kleinen Knopf auf dem Rumpfe des schnellen Vogels sitzen. Er flog die vorchriftsmäßigen Achten, kreuzte um die Flugmarken, zwei Pfähle in einem halben Kilometer Abstand, und dann verschwand er im Aether.

Der Flugdirektor, Instrukteure, Offiziere standen bei ihrem Wagen und suchten die lebenswürdige alte Dame zu unterhalten und abzulenken. Die Sportzeugen mit der Uhr in der Hand versicherten immer wieder, es dauere ja nicht lange und werde schon alles gut abgehen. Herr von Bärensprung leistete sich wohl noch einen kleinen Ueberlandflug. Die alte Frau neigte still den graugeschweißten Kopf und faltete die Hände.

„Meine Herren, denken Sie von mir, was Sie wollen; ich bin eine einsältige Frau und muß für ihn und mein Kind beten.“ Sie betete stumm für sich und hob dann lächelnd den grauen Kopf.

„Was wollt Ihr alle, Flieger, Taucher, Menschen wie Maschinen, wohl ohne den lieben Gott anfangen, heute wie in hundert Jahren!“

Eine stille, banke Stunde verging ihr. Da scholl fern, ganz fern ein leises Brodeln und Surren, ganz leise.

Die Pferde vor dem Ehrenbergischen Wagen spitzten die Ohren, scharrten und schlugen mit den Hufen. Die Kneaeer spähten durch ihre Gläser.

Sie sahen nichts und schüttelten die Köpfe. Es war wohl nur ein Automobil gewesen.

Nach einer weiteren halben Stunde blickten sich die Sportzeugen bedeutsam an und gingen unermüdet beiseite.

Ein Doppeldeder wurde aus dem Schuppen gerollt und angekurbelt. Die Ehrenbergischen Pferde stiegen hoch, und die Baronin schrie angstvoll im Wagen auf.

Sie war totenbleich und beugte sich zitternd vor: „Was ist?“

„Man fährt ihm entgegen. Vielleicht hat Ihr Herr Schwiegerjohn die Orientierung verloren.“ Der Flugdirektor rief es an ihrem Ohre.

„Er ist verunglückt!“ jammerte sie leise und schlang verzweifelt die Finger ineinander.

Niemand hörte es, denn jagend raste der Doppeldeder auf. Die Pferde rissen wild an den Zäumen.

Dann ward es wieder ganz still auf dem Platze.

Dunkelheit brach herein. Die Baronin lehnte lautlos im Wagen, während alle unruhig hin- und herliefen. Sie dachte an ihre Tochter in Schweden und makte sich den grenzenlosen Jammer aus, wenn hier ein Unglück geschähe.

Ein Burfsche rief aus dem großen Schuppen: „Er kommt!“

„Was?“

„Wo? Wo?“

Der Burfsche machte Front vor den Leutnants.

„Hat eben wer telephonierte, Oberleutnant von Bärensprung sei aufgestiegen.“

„Aufgestiegen? Wo? Wer hat telephonierte, Oberleutnant von Bärensprung sei aufgestiegen?“ riefen die Flieger, standen die Sportzeugen ratlos.

„Wer hat telephonierte, Kerl?“ schnauzte ein Leutnant den Burfschen an.

„Weiß nicht, Herr Leutnant. Der war gleich wieder fort.“ (Fortsetzung folgt.)

nicht ausgeschlossen sein soll. Alle Militärs haben den be-

hufs Erhaltung der öffentlichen Ordnung ergehender Befeh-

den der Polizeibeamten Folge zu leisten.
Abf. 3: Die Fälle und Formen, in welchen das Militär

gegen Zivilpersonen einschreiten und von seinen Waffen Ge-

brauch machen darf, werden durch eine, unter Berücksich-

tigung der betreffenden preussischen Reglements, badischerseits

zu erlassende Verordnung geregelt.
Zum Vollzug dieses Artikels der Militärkonvention ist

die Landesherliche Verordnung vom 3. Februar 1872 betref-

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.
Berlin, 3. März. Der Kaiser wird sich heute (abend

nach Wilhelmshafen begeben; der Fürst von Fürstberg

wird ihn als Gast begleiten.

Hamburg, 2. März. Reichsanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg

ist kurz vor 7 Uhr abends, einer Einladung des Senats entspre-

chend, im Senat erschienen.

Stuttgart, 2. März. Der langjährige Chefredakteur der

„Westfälischen Post“ in St. Louis, August Diez, ist vorgestern abend

hier im Hause seiner Verwandten, wo er Erholung von schwerer

Krankheit suchte, im Alter von 51 Jahren gestorben.

München, 2. März. Das Modell des größten über 200 Meter

hohen Hauses der Welt, der Woolworth-Building in Newyork,

welches von dem Erbauer, Architekt Cass Gilbert, für das Deutsche Museum

ausgeführt wurde, ist nach eifrigster Arbeit bei einem Brande

in der Werkstatt gänzlich zerstört worden. Wie der Museumsleitung

mitgeteilt wurde, ist als Ersatz des zerstörten Modells bereits ein

neues Modell in Arbeit gegeben worden, das durch eine Reihe von

Verbesserungen noch vervollkommen werden wird und für welche die

Stifter eine Summe von 100 000 Mark ausweisen wollen. Das

Modell mit den dazugehörigen Plänen und Detailkonstruktionen wird

sicherlich das größte Interesse aller Besucher erregen und ein Glanz-

stück für die Gruppe Bauwesen bilden.

Lf. Rom, 2. März. Puccini hat von seiner Reise nach Lon-

don, die er mit seinem Textdichter Giuseppe Adamo gemeinsam aus-

geführt hat, den Entwurf zu einer neuen Oper mitgebracht und wir-

der „Corriere“ erzählt, hat er bereits eifrig daran gearbeitet und ein

auf dem hiesigen Hauptbahnhof eingetroffen, wo er von dem preußi-

sehen Gesandten v. Bülow empfangen wurde. In der Begleitung

des Reichsanzlers befindet sich u. a. auch Unterstaatssekretär Wahn-

schaffe. Der Reichsanzler nimmt in der preussischen Gesandtschaft

Wohnung.
Die Reuegestaltung der Diamantenregie.
Berlin, 2. März. Die mehmonatigen Verhandlungen, die zwi-

schen der Kolonialverwaltung und den Förderern zwecks Reuegestal-

tung der Diamantenregie des südwestafrikanischen Schutzbereiches ge-

führt wurden, sind soeben zum Abschluß gelangt.

Die Regie wird künftig einen Aufsichtsrat von 8 Personen be-

stehen. Vier sollen aus den Kreisen der Förderer genommen werden.

Ferner werden der Regie Vertreter der Diamantenschleif-Industrie,

des Diamantenshandels und allgemein kaufmännisch hervorragende

Personlichkeiten angehören. Bei Stimmengleichheit innerhalb des

Aufsichtsrates entscheidet der Vorsitzende nach Maßgabe der öffent-

lichen Interessen.
Die Anteile an der Regiegesellschaft sollen so verteilt werden, daß

der Fiskus und die Förderer je die Hälfte besitzen. Dadurch, daß der

bisherige Aufsichtsrat mit seinen restlichen Mitgliedern auf Grund der

erfolgten Verständigung zurücktritt, ist das Ziel erreicht worden, das

die Regierung im Interesse aller an der Bewertung des südwest-

afrikanischen Diamanten Beteiligten als notwendig ansah. Die er-

heblichen Zugeständnisse, die den Förderern im Interesse der Erleich-

terung eines Zusammenarbeitens gleichzeitig gemacht wurden, lassen

die Hoffnung als berechtigt erscheinen, daß die von den Förderern in

Aussicht gestellte bereitwillige Zusammenarbeit mit der Regierung

zur Bewertung der Diamanten zu gute kommt.

Zu den Angriffen gegen „Salvarjan“.
Berlin, 2. März. Im Reichstage ist eine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Weder-Hessen, Dr. Gerlach, Dr. Schah

Über-Bosldirektion in Konstanz dem Obertelegraphenassistenten Marz

dasselbst und dem Oberpostassistenten Schmid aus Singen. — Verlegt

sind die Postbauassistenten Grün von Konstanz nach Koblenz und Lang

von Koblenz nach Konstanz; die Postassistenten Huber von Mannheim

nach Freiburg und Menzel von Willingen nach Andern; die Oberpost-

assistenten Leiter von Todtnau nach Säckingen und Schäuble von

Bühl nach Freiburg; der Obertelegraphenassistent Morik von Mann-

heim nach Konstanz; der Postassistent Weinmann von Säckingen nach

Sodenheim; die Postverwalter Ehrlicher von Tengen nach Fringen-

kirchen und Leutner von Fringen-Kirchen nach Kirchgarten.

Badische Chronik.

A Karlsruhe, 3. März. Die am Samstag abgehaltene 63. Sitzung

des badischen Eisenbahnrats hat, wie wir erfahren, eine Fracht-

ermäßigung für Obst zu Wirtschaftszwecken abgelehnt.

Worheim, 3. März. Dem Bürgerausschuß ging eine Vorlage

zu, die die Errichtung von vier weiteren etatsmäßigen Lehrstellen

an der hiesigen Handelsschule fordert, ferner eine Vorlage, die die

Erhöhung der Zahl der Stadträte von 18 auf 22 vorschlägt.

Worheim, 3. März. In Hudenfeld wurde durch

Feuer im Gasthaus zum Adler Scheune und Stallungen zer-

stört. Der Schaden beträgt etwa 50 000 Mark. Mit großer

Mühe gelang es, die Nachbarhäuser zu retten, welche durch

das Wasser schwer beschädigt wurden. Unter dem Verdacht

der Brandstiftung wurde ein 28jähriger Goldarbeiter ver-

haftet; er hatte sich kurz vor dem Brandausbruch in das

Haus eingeschlichen. Gleichzeitig entstand in Dieffingen

Feuer, das ebenfalls durch Brandstiftung hervorgerufen sein

dürfte. In Wiesingen bei Maulbronn wurden 2 Wohn-

häuser durch Feuer zerstört.

Mannheim, 2. März. Für die Arbeitslosenunterstützung der

Stadt Mannheim waren in den ersten sechs Monaten des Geschäfts-

betriebes rund 8100 Mark erforderlich. Borgegeben waren 25000 Mark.

Hierzu wurden vorausbezahlt für die organisierten Arbeitslosen durch

die Gewerkschaften 4810 Mark und für die nichtorganisierten Arbeiter

durch das Arbeitsamt 3200 Mark. Von letzteren sind etwa der 5. Teil

organisierte Bauarbeiter, die nicht gegen Arbeitslosigkeit versichert

sind.

! Mannheim, 3. März. Ein schwerer Straßenbahnunfall

ereignete sich gestern mittag 3 Uhr auf den Planken am Stroß-

markt. Die etwas schwerhörige 81 Jahre alte Witwe Regine

Hühler wollte am Stroßmarkt die Straße überschreiten und

überhörte das Läuten der Straßenbahn, rannte direkt vor die

Elektrische, wurde umgeworfen und eine Strecke geschleift.

Schwer verletzt zog man die Frau unter dem Wagen hervor

und brachte sie nach dem Allgemeinen Krankenhaus, wo ein

Schädelbruch, eine Gehirnerschütterung, einen Bruch des linken

Armes und bedeutende Knieverletzungen festgestellt wurden.

Heidelberg, 3. März. Der Uebergang des Verkehrs

vom alten zum neuen Güterbahnhof hat sich in der Nacht

zum Montag ohne jede Störung vollzogen. Der Verkehr hat

sich bis jetzt glatt abgemeldet.

Heidelberg, 2. März. Nach feierlicher Einsegnung in der

Friedhofskapelle, an der zahlreiche Offiziere und Abordnungen aus dem

auswärts teilgenommen hatten, fand die Ueberführung des verstor-

benen Eskadron-Chef im 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21 in Schwelmen

Rittmeister Gustav Wägen an den Bahndhof statt, um von hier nach

Bremen verbracht zu werden. Den Leichenzug eröffnete die Musik-

kapelle seines Regiments, gefolgt von der vollständigen Eskadron des

Verstorbenen. Vor dem Sarg trugen Angehörige des Regiments die

äußerst zahlreichen kostbaren Kranzspenden. Dem Leichenzug folgten

die vollständigen erschienenen Herren des Schwelmer und Heidel-

berger Offizierkorps und sonstiger auswärtiger Regimenter nebst den

Familienangehörigen. Den Abschluß bildeten die Unteroffiziere und

Wachtmeister des Regiments. Ein zahlreiches Publikum umfüllte die

Straßen.

Bühl, 3. März. Die Einweihung des von der Generalin

Jenbart mit Millionenaufwand erbauten und dem Kaiser zum

Geschenk gemachten Offiziersgymnasiums wurde nunmehr

definitiv auf den 25. August d. J. festgesetzt. Der deutsche Kai-

ser hat sein Erscheinen zur Einweihung bereits zugesagt. Die

Arbeiten werden demzufolge beschleunigt.

Freiburg, 3. März. Im Kommando der 57. Infanterie-

Brigade tritt ein Befehl ein. Generalmajor v. Kehler, der

seit Juli 1911 an der Spitze der 57. Infanterie-Brigade (113.

und 114. Inf.-Regiment) in Freiburg stand, ist mit der Führung

der 28. Division in Karlsruhe beauftragt worden. In seine

Stelle tritt hier der bisherige Oberst und Kommandeur des

Inf.-Regiments Kaiser Wilhelm II. (Großh. hessischen Nr. 116)

in Gießen, Generalmajor v. Ertotta gen. Trepfen.

Die Reichstagswahl Offenburg-Kehl angefochten.

Karlsruhe, 3. März. Wie aus Offenburg berichtet

wird, hat das nationalliberale Wahlkomitee die Wahl des

Zentrumsabgeordneten Dr. Wirth im 7. badi-

schen, dem Hause Potiphar, die der perlenbeladenen Frau allerhand

Wertvolligkeiten vorlegt. Nichts gefällt ihr, bis schließlich der kleine

silberne Koffer Joseph aus einer goldenen Matte ausgewickelt und ihr

vorgeschützt wird.

Die Handlung entwickelt sich dann weiter, bis Potiphar Frau

Joseph schließlich anklagt und nun folgt eine Szene von Vorbereitungen

aus die Märter Josephs, die besonders reich an Erfindung sein soll;

Joseph wird schließlich durch einen goldenen Erzengel befreit, und

Potiphar's Weib erdrosselt sich selbst mit ihrer Perlenkette.

Die herrlichen Entwürfe für die Londoner Aufführung stammen

von einem spanischen Künstler, die Kostüme von Bakst, dem Maler

des russischen Balletts, und die Tänze von Fokin. Der Darsteller des

Joseph ist ein junger Künstler des russischen Balletts, den man in

Wesleusapa noch nicht gesehen hat. Es ist der erst 17jährige Nissin,

der seine neunjährige Ausbildungszeit in der kaiserlich russischen

Ballettschule gerade hinter sich hat. Er soll ein ganz vortrefflicher

Tänzer sein und auch große Schauspielerei's Begabung haben, die er

schon früher bei der Darstellung von Rindrakallen bei der kaiserlich

russischen Theatergesellschaft oft bewiesen hat.

Kleine Zeitung.

F. Die letzte große Privatsammlung von Handzeichnungen deut-

scher Meister des 19. Jahrhunderts. Mitte März kommt die Samm-

lung Arnold Otto Meyer bei C. G. Böner in Leipzig zur Verstei-

gerung, und damit gelangt die letzte der alten Privatsammlungen von

Handzeichnungen deutscher Meister des 19. Jahrhunderts zur Auf-

lösung. Wie Dr. J. G. Kern, der zweite Direktor der Berliner

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 21. Februar

1914 gnädigst geruht, den Oberzeitschreiber Philipp Horn in

Basel zum Oberzeitschreiber zu ernennen.

Personalveränderungen

im Oberpostdirektionsbezirk Konstanz.

Ernannt sind der Postsekretär Löffel in Engen zum Postmeister

dasselbst, der Oberpostassistent Schäble aus Emmendingen zum Post-

verwalter in Gailingen. — Befördert ist der Titel „Kanzleisekretär“

dem Oberpostassistenten Sailer in Konstanz, der Titel „Telegraphen-

sekretär“ dem Obertelegraphenassistenten Hübner in Emmendingen. —

Entlassen ist die Telegraphengehilfin Uebelhör in Frei-

burg. — Übertragen sind Bureaubeamtenstellen 2. Klasse bei der

„Schabe“. Bei seinem englischen Aufenthalt verfiel er wieder auf den

Roman, er besprach die Angelegenheit mit Adam, und die gemein-

same Arbeit der beiden Italiener führte dann zu dem rechten Ent-

wurfe eines Librettos, das Adam dann in kurzer Zeit ausarbeitete. Die

neue Oper, die Puccini übrigens binnen kurzem zu vollenden hofft,

trägt den Titel „Zwei kleine Schabe“ und spielt in Dänemark. Das

phantastische Element soll darin eine bedeutende Rolle spielen.

Paris, 2. März. (Tel.) Die Jöglinge der Kunstakademie be-

schlossen, gegen den Senat eine Schabenscherzaktion anzuknüpfen, weil

das Unterrichtsministerium seit längerer Zeit die aus der „Millionen-

Erlösung Chenevards“ herrührenden Zinsen trotz der ausdrücklichen

Bestimmungen des Stiftungsbriefes nicht zur Verteilung gebracht hat.

Wien, 2. März. (Privat.) Henry Fried hat dem Herzog

von Mecklenburg das von Degas' Gemälde der Paola Dorno für über

zwei Millionen abgekauft.

Richard Strauß: „Joseph und Potiphar“ in London

London, 2. März. Das jüngste Werk von Richard Strauß,

das Ballett, das die „Legende von Joseph“ zum Gegenstande hat, ist

soeben fertig und soll, wie aus London berichtet wird, in der englischen

Hauptstadt im Mai durch das russische Ballett aufgeführt werden. Der

russische Kunstkritiker Diaghiloff, der im englien Zusammenhange mit

dem russischen Ballett steht, hat nun einen Mitarbeiter der „Daily

Mail“ allerhand Einzelheiten über das Werk von Strauß und Hof-

mannsches mitgeteilt.

Die Fabel ist die biblische Geschichte von Joseph und Potiphar's

Weibe. Der Ort der Handlung ist aber nicht Ägypten; Strauß wollte

keine orientalische Musik schreiben und auch Hugo von Hofmannsthal

hat keinen Grund, warum das Ballett nicht zu irgend einer beliebigen

Zeit spielen sollte. Wenn Paolo Veronesi die Geschichte zum Gegen-

stande eines Bildes genommen hätte, hätte er sich auch nicht durch

archäologische Betrachtungen leiten lassen, und wir werden das auch

nicht tun. Ist es dem gerade die Zeit Paolo Veronesis, die uns ge-

fällt, und daher erscheint Potiphar selbst wie ein Grande des üppigen

Stilaktes im 16. Jahrhundert und sein Haushalt ist voller Pracht und

Pomp.

In den ersten Szenen spielt eine reisende Gesellschaft türkischer

Ringkämpfer eine große Rolle, und es kommt eine Karawane aus dem

Reichstagswahlkreis Offenburg-Kehl aus angeblich sehr triftigen Gründen in einer Zuschrift an den Reichstag angefochten. Eine Kassierung sei sehr wahrscheinlich.

Beförderung italienischer Arbeiter.

Karlsruhe, 2. März. Gegenwärtig laufen auf der Strecke Konstanz-Offenburg-Mannheim täglich mehrere Sonderzüge zur Verbringung italienischer Arbeiter nach Köln, Frankfurt a. M. Mainz u. a. D. Für möglichst durchgehende Fahrgelegenheit ist von der Generaldirektion Vorkehrungen getroffen worden.

Die Ernte im Jahre 1913.

Karlsruhe, 3. März. Nach der Urteilen der Landwirtschaftslehre und der amtlichen Saatenstands- und Ernte-Berichterstattung kann die letztjährige Ernte in Baden für die wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse mit Ausnahme des Weizens sowohl nach Menge wie nach Güte, als befriedigend, in einzelnen Landesteilen sogar als gut oder sehr gut, bezeichnet werden.

im April die Hoffnungen auf eine reiche Obsterte fast überall zerstreut hatten. Die geringen Mengen, die da und dort geerntet wurden, befriedigten aber wenigstens hinsichtlich der Güte.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 3. März. Aus dem Hofbericht. Am Sonntag mittag 12 Uhr erteilte der Großherzog dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Königlichen Staatsminister Dr. Freiherrn von Rheinbaben, und dem Präsidenten der Königlich Bayerischen Regierung der Pfalz, Ritter von Reuffer, Audienz.

Glodenweihe im Stadtteil Mühlburg. Die katholische Peter- und Paulspfarrei im Stadtteil Mühlburg hat durch die Hochherzigkeit eines edlen Spenders, des Herrn Privatier Heinrich Bauer, drei neue Gloden erhalten, die am letzten Sonntag unter freudiger Anteilnahme der ganzen Pfarzgemeinde die kirchliche Weihe bekamen.

Operetten-Abend in der Festhalle. Der Vorverkauf von Eintrittskarten für den heute Dienstag, abend 8 Uhr in der Festhalle stattfindenden Operetten-Abend ist recht lebhaft, so daß die Ganauer Künstler jedenfalls ein volles Haus zu erwarten haben.

Der Bürgerverein der Oststadt e. V. hält heute abend 7 1/2 Uhr im Nebenzimmer der Krone seine diesjährige Generalversammlung ab, worauf wir nochmals hinweisen.

Der Verein Volksbildung e. V. veranstaltet am Mittwoch, 4. März, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale der Festhalle ein Konzert unter Mitwirkung der Konzertfängerin Frau Doris Fries-Danquillon-München, der Herren Kammerjäger Broderjann-München, Hofschauspieler Lütjohann, Konzertmeister Spies-Freiburg, Am Klavier Frau Dr. Sachs-Zittel, Orchester: die Kapelle der Leibgrenadiere.

F. K. Zentralverband der Handlungsgehilfen. Wir verweisen auch an dieser Stelle auf die heute abend stattfindende Monatsversammlung im Hotel „3 König“, Kreuzstraße 14, Ecke Hebelstraße, in welcher unter anderem Stadtdirektor Leppert über „Preußen-Deutschland“ sprechen wird.

Feuerbestattungsverein. Man schreibt uns: Das Interesse für die Feuerbestattung bringt in immer weitere Kreise der Bevölkerung. Das beweist die große Zahl neuer Mitglieder des Karlsruher Feuerbestattungsvereins und die stete Zunahme der Feuerbestattungen wie der Krematorien.

Der deutsche Verein für Volkshygiene, Ortsgruppe Karlsruhe, wird am Donnerstag, den 5. März d. J., abends 7 1/2 Uhr, im großen

Rathausaal, hier einen Vortrag bei freiem Eintritt abhalten, in welchem Herr Zahnarzt Kalbe, hier über: „Zahnkrankheiten und deren Beziehungen zum menschlichen Körper“ sprechen wird.

Vortrag. Am Donnerstag, den 5. März spricht Herr Apotheker Müller aus Göttingen im Saal 3 des Kolosseums wiederholt über Säurehoden und Stuhlverstopfung. Da beim erstmaligen Vortrag über dieses aktuelle Thema sehr viele Interessenten keinen Platz finden konnten, ersuchte der Homöopathische Verein Herrn Müller um Wiederholung des Vortrages, was dieser auch in liebenswürdiger Weise zugesagt.

Der Akademische Ski-Klub Karlsruhe veranstaltet am Freitag, 6. März, abends 8 Uhr, im Künstlerhaus einen Winterabend. Das Programm sieht Vorträge mit Lichtbildern und anschließend daran Abendunterhaltung mit Tee und Tanz vor.

Der Verein für neue Frauenkleidung und Frauentatler veranstaltet wie in früheren Jahren auch diesmal wieder am 6. März in den oberen Räumen des Museums einen Gesellschaftsabend. Wie verlautet, soll das Programm der Aufführungen ein sehr reichhaltiges und vielversprechendes sein.

Im Café-Restaurant „Metropol“, Kaiserstraße 25, gelangt heute und folgende Tage „Triumphator-Bier“ aus dem Münchener Bürgerbräu München zum Ausverkauf.

Von der Luftschiffahrt.

Gotha, 2. März. (Tel.) Das heute früh in Köln aufgestiegene Militärluftschiff „3. 4“ ist um 5 Uhr nachmittags vor der hiesigen Luftschiffhalle glatt gelandet.

Die Todesopfer der Flugluft 1913.

Die deutsche Luftfahrzeitung veröffentlicht in der zweiten Nummer des diesjährigen Jahrganges eine Liste der Opfer des Fluges 1913. Sie ist die Fortsetzung einer Zusammenstellung, wie sie alljährlich erscheint, seitdem der amerikanische Leutnant Selfridge als Fluggast Orville Wright's, am 17. September 1908, den Todessturz erlitt.

Bis zum Beginn des Jahres 1913 waren, wie sich aus den einzelnen Spalten der Statistik ergibt, 246 tödliche Unfälle im ganzen verzeichnet, eine Zahl die sich in den Monaten des Jahres 1913 um 159 vermehrt hat, sodaß also insgesamt 405 Todesopfer in der ganzen Welt zu beklagen sind.

In einem französischen Werke gibt Painlevé eine Uebersicht über das Verhältnis der tödlichen Unfälle in der Flugkunst, zu der Gesamtzahl der Flieger und der mit Flugzeugen zurückgelegten Entfernungen.

Nachstehende Tabelle gibt folgendes Bild:

Table with 4 columns: Jahr, Flieger, zurückgelegte Kilometer, Todesfälle. Rows for years 1908-1912 and a total row.

Demnach komme je ein tödlicher Unfall

Table with 2 columns: auf 1000 km im Jahre, Todesfälle. Rows for years 1908-1912.

Wie schon die summarischen Zahlen dieser Zusammenstellungen zeigen, ist es unmöglich, die Anzahl der geflogenen Kilometer in der Welt genau anzugeben, jetzt nicht, auch später nicht. Sie verschieben also das Bild der Wirklichkeit ganz wesentlich, auch kommt es nicht auf die Anzahl der geflogenen Kilometer an, vielmehr darauf, wieviel Starts, Landungen und Zwischenlandungen gemacht worden sind, denn darin liegt die Hauptgefahrquelle, nicht aber, solange sich der Flieger in seinem Element, der Luft, befindet.

Um sich jedoch annähernd ein Bild machen zu können, von dem augenblicklichen Stand der Flugkunst, rufe ich einige Zahlen ins Gedächtnis zurück: der Fluglehrer Ketterer der Etich-Werte unternahm an einem einzigen Tage 108 Aufstiege. Stiefvater flog an einem Tage von Freiburg in Breisgau nach Königsberg in Summa 1180 Kilometer, Stöffer innerhalb von 24 Stunden 2200 Kilometer. Es wurden im Monat Dezember auf dem Flugfelde Johannistal 313 Stunden 39 Minuten von 13 Fliegern geflogen, die allein 2410 Flüge unternahmen.

Nicht unerwähnt mag hier bleiben, daß aus den Millionenziffern der Berliner Verkehrsstatistik 1912 allein 51 Personen im Straßenbahnverkehr und durch Omnibusse ihren Tod fanden!

Frankreich, das 1912 69 Todesopfer verzeichnet hatte, hat jetzt 114, Deutschland 46, jetzt 85 im ganzen, also verunglücktere 1913 39.

gehört und vermehrt; und so ist seine berühmte Sammlung entstanden, die fast alle bedeutendsten deutschen Meister seiner Zeit umfaßt. Es fehlt Bödler, für ihn finden wir aber Ersatz an hervorragenden Zeichnungen Franz-Drebers. Mit vielen der Künstler, die in den Gruppen vertreten sind, stand der Sammler in persönlichem, freundschaftlichem Verkehr; so mit Richter, Julius Schnorr von Carolsfeld, Steinle und Philipp Veit. Zahlreiche im Besitze der Familie befindliche Briefe geben Zeugnis von der ungewöhnlichen Art des Umganges zwischen ihm und den Genannten, darüber hinaus eine anschauliche Vorstellung von dem vornehmen Charakter und den Neigungen des Sammlers, für den es nur gute und schlechte Kunst gab.

Der Ruf und sein Nutzen. Der vielgeleitete schwärzende Ruf, der gefährliche Feind weißer Garoiven und Tyranen der Hausfrauen, der sie im Winter ständig auf den Plan ruft, hat auch seine guten und nützlichen Eigenschaften. Er ist als Düngemittel für den Garten wohl zu gebrauchen und läßt auf kräftliche Pflanzen, nach der Landwirtschaftlichen Zentralzeitung für Mecklenburg, eine vorzügliche Wirkung aus. Der Ruf ist ein sehr kräftiges, stickstoffhaltiges Düngemittel und besonders wertvoll, wenn er aus solchen Dejen stammt, in welchen Holz verbrannt wird. Er sollte keinesfalls in den Mülleimer wandern,

sondern sorgfältig in ein Gefäß gesammelt und aufbewahrt oder aber sofort dem Komposthaufen übergeben werden. Mit Stallmünger und Kalk auf Wasser gesetzt, bildet der Ruf einen wirksamen flüssigen Dünger für den Sommergebrauch im Gemüsegarten. Ruf wird auch mit Erfolg im Anfang des Sommers zur Bekämpfung der Erdflöhe verwendet. Die Kohlfliegen werden nach dem Essen, bevor sie mit Erde bedeckt werden, mit abgelagertem Ruf überstreut. Man kann den Ruf auch dünn über die jungen Pflänzchen verteilen, in diesem Falle müssen dieselben aber vorher gegossen werden, damit der Ruf anklebt. Das Verfahren wird öfters wiederholt. Ein Ueberstreuen mit Ruf, nach Regen, bewirkt ein auffallendes Gedeihen kräftlicher, von Kost besahtener Bohnen und Selleriepflanzen. Der Ruf kann auch in lödlichem Wasser aufgelöst, nach Abkühlung den tranken Pflanzen durch Uebergießen zugeführt werden. Der Blumengarten wird unter Anwendung von Ruf als Düngemittel ebenfalls ein üppiges Gedeihen zeigen und den Besitzer erfreuen. Auch Topfpflanzen, deren Pflege ja ohnehin durch bescheidene Erdmenge, mit denen sie sich begnügen müssen, erschwert ist, werden für einen Rufzusatz zum Wasser dankbar sein.

Neue französische Banknoten. Aus Paris wird uns geschrieben: Die Zeit jetzt vier Jahren eingeführten mehrfarbigen Banknoten zu Hundert Francs haben mit ihren von Olivier Merson entworfenen Darstellungen von Industrie- und Gewerbetätigkeit, Landwirtschaft und Handel in den kräftigen gelben und blauen Tönen großen Beifall gefunden. Die Banque de France hat daher beschloszen, auch die anderen Werte mit ihren wenig künstlerischen Darstellungen im neuwasheden Rosa oder schmutzigen Gelb durch neue Stiche zu ersetzen. Für die fünfzig Francs-Note hat gleichfalls Olivier Merson die Zeichnung entworfen, die nur wenig von der der hundert Francs-Note abweicht. Eine andere Farbzusammenstellung soll ihr dagegen ein vollkommen anderes Aussehen geben. Der Entwurf der fünfzig Francs-Note stammt dagegen von Jean Paul Laurens. Er zeigt auf der Vorderseite einen die Flugfahrgar sitzenden Landmann, ihm gegenüber eine Bäuerin mit der Sichel in der Hand. Zwischen beiden dehnen sich von einem Ochsenpansen durchfurchte Felder mit Hügel im Hintergrund. In einer bandförmigen Inschrift liest man „Banque de France, sowie rechts und links die Zahl 500. Die Rückseite zeigt in zwei Medaillons Mercur und Hercules; zwischen beiden

sieht man eine die Wissenschaft darstellende Frauengestalt Kinder unterrichtend. Die Grundfarbe dieser Note wird ein kräftiges Violett sein.

S Ausicht bei Nacht. Aus Amerika kommt die Mitteilung einer Neuerung im Eisenbahnbauwesen, die als typisches Beispiel für den Konkurrenzkampf der Eisenbahngesellschaften gelten darf, der den Anprüchlichen der Reisenden nicht nur in allen Punkten nachkommt, sondern ihre Wünsche zu eraten sucht, wo immer er nur solche ahnt. So hört man jetzt von Eisenbahngesellschaften, die mit einer auf Plattform des letzten Wagens aufgestellten elektrischen Lampe versehen werden, die eine Kerzenstärke von 4,5 Millionen aufweist, und das zur Nachtzeit zu durchfahrendes Land meilenweit taghell erleuchtet. Die Lampe kann in senkrechter Richtung um 90 Grad, in waggerechter um 45 Grad gedreht werden. Da die Chicago-Milwaukee und St. Pauls-Eisenbahn, die diese Neuerung eingeführt hat, mehr denn 100 Meilen an den malerischen Ufern des Mississippi entlang fährt, ist den Reisenden, die aus Zeitersparnis nur in der Nacht fahren, Gelegenheit gegeben, nach Wunsch die Naturschönheiten des durchfahrenen Gebiets auch bei Nacht zu genießen. — Wenn man's so hört, möcht's leidlich scheinen. Aber ob es gerade notwendig ist, auch auf der Eisenbahn die Nacht zum Tage zu machen und diese Korrektur an einer gütigen Natur vorzunehmen? Die nervösen und schlaflosen Reisenden werden vielleicht ihre Freude daran haben, die übrigen, denen das Räderrollen ein einschläferndes Wiegenliedchen singt, wohl kaum. Für uns in Deutschland dürfte das Problem voraussichtlich noch lange nicht zur Sprache kommen.

Die Länge der Schlepperette im Nedar von Mannheim bis Heilbronn, beträgt 115 Kilometer, an der 7 Schlepper ihre Schleppzüge tauf- und bergabwärts bewegen. Die Kette stellt einen Wert von 600 000 Mark dar, und hat ein Gewicht von 38 000 Zentner.

Humoristisches.

„Hat nicht, Oliver Goldsmith hier gewohnt?“ fragte der Tourist. — „Ja erinnere den Namen nicht“, antwortete der Rührer. „Wer war der Herr?“ — „Er war ein Dichter.“ — „Dann ist es kaum anzunehmen, daß er hier gewohnt hat, mein Herr. Wir fordern die Note immer im voraus.“

Alle anderen Länder verzeichnen Zahlen, in denen sich ihre Anteilnahme an der Förderung des Flugwesens wieder spiegelt. Zum ersten Male erscheinen in dieser beklagenswerten Liste Argentinien, Chile, Portugal und Danemark.

Auf dem Wasserflugzeug erlitten bereits 15 Flieger ihren Tod, auch wird bei einem Todessturz als Grund „wahrscheinlich Selbstmord“ angegeben, was sich aus den hinterlassenen Briefen zu bestätigen scheint. Von besonderem Interesse wirkt die Spalte „Ursache“.

Nach vor gar nicht allzu langer Zeit, blieb mancher Todessturz unerklärt, doch gibt jetzt schon die fortschreitende Erkenntnis der Wissenschaft, die größere Erfahrung, gründliche Ausbildung der Flieger, ihrer Lehrer und der Konstrukteure, manchen Hinweis, daß fernhin Todesstürze weiter beschränkt werden.

Der tapfere Pilot, er fürchtet den Tod nicht, und ergreift er ihn auch noch so heiß, wie erobern durch die Luft!

Aus dem gewerblichen Leben.

Madrid, 2. März. Nach amtlichen vom Minister des Innern befähigten Nachrichten aus Valencia ist der dortige Zustand infolge einer Einigung zwischen der Stadtverwaltung und den Steuerpflichtigen beendet. Alle Unternehmungen haben den Betrieb wieder aufgenommen.

Aus der Tabakbranche.

Dresden, 3. März. (Tel.) Die Zigarettenfabrik Georg A. Jasmah, Aktiengesellschaft, hatte gegen ihren schärfsten Konkurrenten, die Firma Georg Jasmah Söhne, eine Klage auf Zahlung einer Konventionalstrafe von 400 000 Mark angestrengt. Die beklagte Firma sollte angeblich den Vertrag nicht eingehalten haben, wonach ihr verboten war, vor einem gewissen Termin eine neue Zigarettenfabrik als Konkurrenz gegen die Aktiengesellschaft zu gründen.

Bremen, 3. März. (Tel.) In der Börse fand gestern Abend eine große, von vielen Tausenden besuchte Massenversammlung statt, die sich zu einer imposanten Kundgebung gegen den Tabakruß gestaltete. Es wurde die Erwartung ausgesprochen, daß die Konsumenten aus allen Bevölkerungsteilen Bremens die bedrohte trutzfreie deutsche Tabakindustrie in ihrem schweren Kampf tatkräftig unterstützen werde.

Vermischtes.

Ulm, 3. März. (Tel.) Eine 32 Jahre alte Ehefrau fand sich im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis ein und machte die Anzeige, daß sie ihre drei Kinder im Alter von 6 und 4 Jahren und 4 Monaten in Abwesenheit ihres Mannes in ihrer Wohnung aufgehängt habe. Die sofort angestellten Ermittlungen ergaben die Richtigkeit dieser Anzeige. Die Kinder wurden teils an der Zimmerdecke, teils an den Türpfosten hängend tot aufgefunden. Was die als fleißig und ordentlich geschilderte Frau zu dieser unseligen Tat getrieben hat, bedarf erst der Aufklärung.

Wien, 3. März. (Tel.) In der Kaserne des Infanterieregiments Nr. 99 feuerte gestern Abend ein wahninnig gewordener Infanterist acht Schüsse in den Kasernenhof ab, ohne jemand zu treffen; er wurde zur Beobachtung seines Geisteszustandes ins Gar-nisonslazarett verbracht.

Newport, 2. März. (Tel.) Der Schneesturm dauerte heute Mittag an. Er ist der Schwere seit 25 Jahren. Die Windgeschwindigkeit beträgt zeitweise 135 Km. in der Stunde und die Schneedecke in Newport, New Jersey und Pennsylvania ist bis 28 cm dick. Bisher sind Menschen nicht umgekommen. Man wird den Armen Obdach in den Kirchen geben. Der Bahnverkehr nach Westen und Süden ist gestört.

Unglücksfälle.

Bojen, 3. März. (Privat.) Ein Landwirt von Gruenhof bei Bojen verunglückte dadurch tödlich, daß sich sein Gewehr beim Ueberpringen eines Grabens entlad.

Werden (Ruhr), 2. März. (Tel.) Heute Abend ereignete sich in der Deutsch-Holländischen Kapolfabrik von Thomas u. Wolkamp eine schwere Explosion. Vier Personen sind schwer, zwei leicht verletzt worden. Die Fabrikgebäude sind niedergebrannt.

Hamburg, 2. März. (Tel.) Die norwegische Biermälzerbar „Tasman“ ist in der Nordsee gekentert. Der Fischdampfer „Develgönne“ hatte ein Rettungsboot ausgelegt und 6 Mann der Besatzung gerettet. 13 Mann der Besatzung sollen ertrunken sein. Die Geretteten wurden in Altona gelandet.

Zur Strandung des deutschen Dampfers „Zanzibar“

Berlin, 2. März. (Tel.) Auf die Nachricht von dem Auflaufen des Dampfers „Zanzibar“ an der nordmarokkanischen Küste hat der auf der Heimreise begriffene Kreuzer „Condor“, der heute in Tanger eintreffen sollte, den Befehl erhalten, sich sofort zur Hilfeleistung an die Unfallstelle zu begeben.

Hamburg, 2. März. (Tel.) Ladung und Mannschaft des an der marokkanischen Küste aufgelaufenen Dampfers „Zanzibar“ sind bisher nicht gefährdet.

Tanger, 2. März. Die „Köln. Ztg.“ meldet von hier: Die Mannschaft des im Andjergabiet gestrandeten deutschen Dampfers „Zanzibar“ ist bei dem dortigen Raib gastlich aufgenommen worden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 2. März. In dem am Donnerstag, den 5. März, vor der 4. Strafkammer des Landgerichts Berlin I zur Verhandlung gelangenden Prozeß gegen die Redakteure der „Welt am Montag“, Alfred Scholz und Hans Reuß, wegen Beleidigung des Kronprinzen hat der Verteidiger der beiden Angeklagten, Justizrat Dr. Barnow, den Antrag gestellt, den Obersten von Reuter, jetzt in Frankfurt a. O., als Zeugen zu laden. Die Anklage wird von dem 1. Staatsanwalt am Landgericht, Oberstaatsanwalt Dr. Chrejinoff, vertreten. Den Vorsitz wird Landgerichtsdirektor Hofmeister führen.

Wehlar, 2. März. Nachdem nunmehr der Gebäudekomplex der Unteroffizierschule fertiggestellt ist, wird die Unteroffizierschule wieder am 1. April nach hier übersiedeln. Ein Kommando von 30 Mann ist bereits heute zur Vornahme von Einrichtungsarbeiten hier eingetroffen.

Strasbourg, 2. März. Die juristische Fakultät der Kaiser-Wilhelms-Universität hat dem Statthalter Grafen

von Wedel den Dokortitel der Rechte und der Staatswissenschaften verliehen. Am Samstag morgen überreichte im Statthalterpalais eine Abordnung der Fakultät dem Statthalter das Dokortdiplom.

Paris, 3. März. (Privat.) Ein schwerer Sabotageakt ist gestern auf der Bahnlinie Amiens-Rouen in der Nähe des Bahnhofes von La Roche noch rechtzeitig entdeckt worden. Ein Weichensteller bemerkte, daß die Drähte zur Auswechslung dreier Signale mit den Leitungsdrähten vertauscht und zusammengebunden worden waren. Es gelang ihm noch vor Anbruch des nächsten Zuges, die Drähte wieder in Ordnung zu bringen.

Paris, 3. März. (Privat.) Der „Matin“ gibt eine Meldung der „Petersburger Botszeitung“ wieder, wonach die Möglichkeit der Ernennung eines Bizetkönigs für Rußisch-Polen an höchster Stelle in Erwägung gezogen werde. Eine Bestätigung dieser Meldung, die sowohl in inner- als außerpolitischer Beziehung von höchster Wichtigkeit wäre, liegt jedoch bisher nicht vor.

Amsterdam, 3. März. Der Kriegsminister stellte fest, daß mehrfach Brandstiftungen anarchoisistischer Soldaten in den Kasernen vorgekommen seien, namentlich in Harlem und in Ede.

Tiume, 3. März. (Privat.) Am Mitternacht haben unbekannte Täter auf der Rückseite des Regierungspalastes eine Bombe geworfen, die jedoch nur geringen Schaden anrichtete. Die Individuen, welche flüchten wollten, wurden verhaftet.

Washington, 3. März. (Privat.) Der Senat hat mit 47 gegen 14 Stimmen den Beschluß gefaßt, in Kürze eine Resolution zu beraten, die eine Aenderung der Verfassung zugunsten des Frauenwahlrechts vorseht.

Kardinal Dr. v. Kopp im Sterben.

Breslau, 3. März. Gestern vormittag in der 11. Stunde ist der für den sterbenden Kardinal-Fürstbischof Dr. v. Kopp erbetene päpstliche Segen eingetroffen.

Troppau, 2. März. Die Kardinal Dr. von Kopp behandelnden Ärzte gaben heute Abend 6 Uhr folgenden Bericht aus: Der Zustand des Patienten ist hoffnungslos, sein Leben zählt nach Stunden. Es trat bereits Agonie ein.

Zum Besuche Verchtolds in München.

München, 2. März. Der österreichisch-ungarische Minister des Äußeren Graf Verchtold machte heute nachmittag mehrere Besuche, u. a. bei dem Ministerpräsidenten Grafen von Hertling, den Königl. Prinzen, den Gesandten und den Staatsministern.

Am Abend begab sich Graf Verchtold mit Gemahlin in das Hoftheater und hörte den ersten Akt von „Tristan und Isolde“ an. Hierauf wohnten Graf Verchtold und Gemahlin einer Wohltätigkeitsvorstellung im Residenztheater bei. Nach dem Theater begaben sie sich zu dem Legationssekretär der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft Grafen Trautsohn-Graffenberg und Gemahlin und nahmen dort ein Souper ein, zu dem noch der österreichisch-ungarische Gesandte und die Herren der Gesandtschaft sowie mehrere Mitglieder der Münchener Hofgesellschaft geladen waren.

Zaberner Nachklänge.

Kg. Strassburg, 3. März. (Privat.) Das kaiserliche Ministerium hat die von der Stadtgemeinde Zabern nachgesuchte Genehmigung zur Verleihung des Ehrenbürgerrechtes an den Kreisdirektor Mahl nicht erteilt. Eine Begründung der ablehnenden Stellungnahme der kaiserlichen Regierung ist dem nachjuchenden Bürgermeister von Zabern nicht gegeben worden.

Strassburg, 2. März. In einer Zaberner Korrespondenz eines hiesigen Blattes war behauptet worden, daß im Infanterieregiment Nr. 99 ob des langen Aufenthalts in den Baracken von Bißch und Oberhofen eine ganze Menge Erkrankungen vorgekommen seien. Demgegenüber stellt eine aus amtlicher Quelle stammende Mitteilung der „Strassb. Neuest. Nachr.“ fest, daß die Unterzuchtverhältnisse auf den Truppenübungsplätzen Bißch und Oberhofen denen eines Standortes in nichts nachstehen. Trotz der unwirklichen Witterung der vorausgegangenen Wochen ergibt die Krankheitsstatistik z. B. für 1. Februar d. Js. keinen unangünstigen Stand. An diesem Tage hatte das erste Bataillon des genannten Regiments in Oberhofen 17 Kranke, davon 1 im Revier, das zweite Bataillon nur 16 Kranke, davon 6 Reviertrante.

Die Ereignisse in Marokko.

Paris, 2. März. Nach einer Meldung aus Rabat finden gegenwärtig am Oberlauf des Mulujasflusses beträchtliche Ansammlungen von Eingeborenen unter Führung des Raids Amhaouch statt, die namentlich aus den Gebieten des Beni Maïd stammen. Der südmarokkanische Präsident El Hiba scheint neuerdings im Susgebiet an Boden zu gewinnen und im Einvernehmen mit Raib Amhaouch vorgehen zu wollen.

Zur Lage in Mexiko.

Chihuahua, 2. März. General Villa äußerte, er sei überzeugt, daß der Deutsch-Amerikaner Busch tot sei. Busch sei in Juarez freigelassen und zweifellos durch den Feind getötet worden.

Washington, 2. März. Präsident Wilson erklärte heute vormittag, die Verzögerung der Abreise der Kommission zur Untersuchung des Todes Bentons sei nicht allein durch die Weigerung des Generals Carranza durch die Washingtoner Regierung zu empfangen, sondern auch durch den Wunsch der Kommissionsmitglieder nach ergänzenden Anweisungen aus Washington.

Berlin, 2. März. Die hiesige mexikanische Gesandtschaft hat vom Ministerium des Äußeren aus Mexiko folgende Telegramme erhalten: „Die Ermordung des englischen Untertans Vladimir Benton wird durch Francisco Villa bestätigt. Benton hatte sich zu Villa mit dem Ersuchen begeben, daß die Rebellen die Wegnahme seines Eigentums unterlassen sollten.“ — Die mexikanische Regierung richtet aus diesem Anlaß ein Rundschreiben an die fremden Gesandtschaften in Mexiko und eine Note nach Washington, in der sie kundgibt, daß es die Zivilisation erfordert, zu verhindern, daß die mexikanischen Rebellen von den Vereinigten Staaten Waffen erhalten, da sie unter politischen Vorwänden Verbrechen begehen, während die gesetzmäßige Regierung die größten Opfer bringt, um das Eigentum und die Interessen der Einheimischen und Fremden zu garantieren.

Die Lage auf dem Balkan.

Zur albanischen Frage.

Athen, 2. März. (Ag. d'Ath.) In einem offiziellen Kommando wird erklärt, in den Distrikten Dalvino und Agrocastro sei die Bevölkerung in großer Aufregung. Die Regierung habe den Behörden empfohlen, die revolutionären Behörden nicht anzuerkennen, jedes Blutvergießen zu vermeiden und keine Zwangsmassregeln gegen den Führer der revolutionären Regierung, Cographos, zu ergreifen, dessen Gegenwart die Garantie für eine gemäßigte Haltung biete. Die Behörden sollten die Auswanderung der Bewohner mit allen Mitteln verhindern. In Kolonia hätten die griechischen Behörden strenge Maßnahmen gegen jede aufrührerische Bewegung ergriffen. In Santi Duarania wurden die Behörden abgesetzt und die Autonomie proklamiert. 1200 Revolutionäre hätten die Stadt besetzt. Auch in Dalvino sei der Aufruf proklamiert worden. 1500 bewaffnete Insurgenten befanden sich in der Stadt und weitere 2000 schlossen sie ein. General Papulos erklärte den Bewohnern von Korika, die griechische Regierung habe die Räumung von Korika angeordnet und der König wünsche, daß die Bewohner die albanische Verwaltung anerkennen. Alle Bewohner hätten in ihrer Heimat zu verbleiben. Diese Mitteilungen hätten auf die Bewohner einen schmerzlichen Eindruck gemacht.

Athen, 2. März. (Agence d'Athene.) Der Gouverneur von Korika, Oberst Condulis, telegraphiert: „Wir haben heute um 3 Uhr nachmittags Korika dem Vertreter der albanischen Regierung übergeben.“

Zur Thronbesteigung des Prinzen zu Wied.

Wien, 3. März. Wie die Korrespondenz Wilhelm erzählt, ist auf Anregung Esad Pascha's der Plan aufgetaucht, dem Fürsten von Albanien gelegentlich seines Einzuges in Durazzo durch den Flug dreier Aviatiker von Newied nach Durazzo eine Huldigung im Luftweg zu bereiten.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

Kuselstein, 3. März. (Privat.) 20 Zentimeter Neuschnee, 4 Grad Kälte.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 2. März 3,10 m (28. Febr. 3,10 m) Sankt-Rufin. 3. März morgens 6 Uhr 1,85 m (2. März 1,21) Neßl. 3. März morgens 6 Uhr 2,20 m (2. März 2,19 m) Mazon. 3. März morgens 6 Uhr 3,76 m (2. März 3,84 m) Mannheim. 3. März morgens 6 Uhr 2,16 m (2. März 3,20 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Dienstag, den 3. März. Bürgerverein der Oststadt. 8 1/2 Uhr Generalversammlung in d. Krone. Deutscher Techn.-Verband. 8 1/2 Uhr Monatsverlamm. im gold. Adler. D. S. B. Ortsgr. Karlsruhe. 9 U. Ber.-Sitzung i. Moninger. Konfordia. Eislauf- u. Tennisverein. 6 Uhr Berf. Festball im Hotel Germania. Feuerbestattungsverein. 8 1/2 Uhr Vortrag in der Eintracht. Gewerbeverein. 8 1/2 Uhr Vortrag. Saal 3, Schremp. Großer Festhalleklub. 9 Uhr Operettenabend. Kaufm. Verein. 8 1/2 Uhr Berf. a. M. 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl. Kolloquium. 8 Uhr Vortrag. Kirchlich-politische Vereinigung. 8 1/2 Uhr Vortrag im Eintrachtssaal. Piederkranz. 8 1/2 Uhr Gesamprobe. F. V. d. S. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung. 3 König.

Advertisement for Obol toothpaste. Includes an image of the product and text: 'Wer Obol konsequent täglich anwendet, übt nach unseren heutigen Kenntnissen die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.' Price: 1/2 Flasche 85 Pf., 1/4 Flasche (Monat) 1.50.

Advertisement for jewelry and silverware: 'Große Auswahl Juwelen-, Gold- u. Silberwaren Billige Preise. Fr. Widmann, Juwelier, Kaiserstr. 223 - Telefon 3376. Neuanfertigung u. Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt. - Ankauf von allem Gold und Silber.'

Advertisement for PEBECO toothpaste: 'PEBECO ZAHNPASTA verhindert den Ansatz von Zahnstein und erhält die Zähne rein und gesund! Große Tube 1 M., Kleine Tube 60 Pf.'

Advertisement for art and craft: 'Eine Seltenwürdigkeit sind die Ausstellungsräume des Kunstgewerbehauses C. F. Otto Müller, Kaiserstraße 138 und 144. Unübertroffene Auswahl auf allen Gebieten des Kunstgewerbes, sowie in Glas-, Porzellan-Service, Beleuchtungskörpern. Eigene Werkstätten.'

Advertisement for Califf toothpaste: 'Mutter, wenn Du Dein Kind lieb hast, halte Dir „Califf“ im Hause, denn es gibt nun einmal nichts Besseres, wenn es sich darum handelt, etwas für den Einfluß zu tun, um die lästige Chron. Verstopfung zu beseitigen. Nicht nur, weil die Kleinen diesen süßen „Califfischen Feigen-Sirup“ so willig und gerne nehmen, sondern besonders auch deswegen, weil die gründlich reinigende Wirkung des „Califf“ sich in so milder, beschwerdeloser Weise äußert, daß die armen Drüsen in keiner Weise angegriffen werden. Merkte verordnen daher „Califf“ mit Vorliebe bei Kindern und Frauen. 16 Pf. In allen Apotheken zu haben, in Originalflaschen zu M. 1.50; extra große Flasche M. 2.50. Versandliste: Syr. del Califfon, 75, Ex. Senn. liq. 20, Elix. Caryoph. comp. 5. Norddeutscher Lloyd Bremen. Wer sich zur Reise nach Amerika, Indien, Afrika, Australien rüht, wende sich an Friedrich Kern, Generalvertreter in Karlsruhe, Karlsruhebrücke, 22, Ecke Erbprinzenstr. - Billette zu Originalpreisen.'

Feuerbestattungsverein Karlsruhe,
E. S.

Öffentlicher Vortrag
mit ca. 100 Lichtbildern

am Dienstag, den 3. März 1914, abends 7/9 Uhr,
im Saale der Eintracht, Karlsruherstraße 30,
über

**„Die Feuerbestattung im Lichte von Recht,
Religion und Aesthetik.“**

Referent: Herr Dr. Weigt-Hannover.

Jedermann, und insbesondere Damen, sind freundlich
eingeladen. Eintritt frei. 3895.8.3

Der Vorstand.

Öffentlicher Vortrag
im großen Saal des „Hotel Novak“ 37194

Mittwoch, den 4. März, abends 8/1/2 Uhr:

„Das tausendjährige Reich u. die Auferstehung der Toten!“

Referent: Prediger H. Föner. Eintritt frei für Damen und Herren

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch, den 4. März, nachmittags 2 Uhr beginnend, werden
Wesendstraße 25, 2. Stod,

im Auftrag nachverzeichnete Gegenstände öffentlich versteigert und
zwar:

1 kompl. Bett mit Kopfkissen, 1 Waschkommode m. Mar-
morplatte, 2 Nachtschische, 1 Vertiko, 1 Kommode, 1 Waschtisch,
8 Konsole mit Spiegel, 1 Schrank, 2 Tischchen, 1 span. Wand,
1 gr. Boden Teppich, Spiegel, Bilder, Vorhänge, Store u. Bilder,
1 Hoch u. Kupferkessel, 1 Anrichte, 1 Porzell.-Zimmerofen, div.
Geschirre u. Porzellan, 2 Gaslampen, 2 Räder etc., 3634

wozu Kaufstübhaber höflichst eingeladen werden.
Karlsruhe, den 27. Februar 1914.

Eduard Koch, Luisenstr. 2a.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 5. März d. J., nachmittags 2/1/2 Uhr beginnend,
werden Marienstr. Nr. 77, 2 Treppen hoch, im Auftrag des Vor-
munds folgende zum Nachlass der Margareta Thoma, geb. Bue,
gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 Schifffonier, 1 eintür. Schrank, 1 Vertiko, 1 Kommode mit
Glasaufsatz, 1 Divan, 2 vollständige Betten, 1 Nachtschisch,
1 Oualtisch, 1 Blumenisch, 4 Stühle mit hoher Lehne,
mehr. and. Stühle, Vorhänge, Teppiche, Frauenkleider, Bett-
zeug, und Tischwäsche, Spiegel, Bilder, 1 Wanduhr, ferner
1 Pferd, 1 Schrankchen, 1 Küchenschisch, 1 Zuber sowie sonst
verschiedener Hausat. 3768.2.1

wozu Kaufstübhaber einladet.

J. Gromer,
Vorsteher des Ortsgerichts I.

**Versteigerung eines Waren-
lagers en bloc.**

Im Auftrage des Konkursverwalters versteigere ich in Frei-
burg i. Br., Weberstraße 2, am Donnerstag, den 5. März, vormittags
10 Uhr beginnend das zur Konkursmasse des Adolf Ohlhausen ge-
hörige Warenlager partieweise en bloc gegen Barzahlung. Das-
selbe besteht aus: Herren-Wäsche, Herren-Konfektion, Hofenträger,
Soden, Mützen, Schürzen aller Art, gr. u. kl. Teppiche, versch. Bett-
zeug, Schuhwaren, 1 gr. Posten Möbel, Korbwaren, Koffer, Spiegel,
Bildertafeln usw. Der festgestellte im allgemeinen zu 1/3 des An-
kaufspreises angenommenen Wertes des Lagers beträgt 16.800 M.
Verzeichnisse über die zu versteigernden Gegenstände versendet auf
Wunsch C. Montigel, Konkursverwalter in Freiburg i. Br.

Freiburg, den 28. Februar 1914. 1394a

Maas,
Gerichtsvollzieher in Freiburg i. Br.

Wecker wie Abbildung
gut gehend,
mit Garantie, per Stück 2.50 Mark
8723 empfiehlt

Chr. Fränkle, Goldschmied
Karlsruhe, Kaiser-Passage 7a.

**Kopfbürsten, Kleiderbürsten,
Hutbürsten, Taschenbürsten, Zahn-
und Nagelbürsten, Kammreiniger,
Frisierkämme**
sowie alle Arten 3562.3.1

Toilette-Artikel
empfiehlt in grosser Auswahl

Luise Wolf Witwe,
4 Karl-Friedrichstr. 4. Telefon 2214.
Niederlage sämtlich. Fabrikate von F. Wolff & Sohn.

Wegen Aufgabe des Stalles sind vers-
chiedene komplett gerittene, erstklassige

Reit- und Wagenpferde
div. sowie feine Wagen und Geschirre zu verkaufen. 3.2

Offerten unter Nr. 3633 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**1914
Frühjahrs-Neuheiten**

Einziges
Spezialtuchhaus
in Karlsruhe
Kaiserstrasse 166

**Gebrüder
Hirsch**

Anzugstoffe
Paletot- und Wästerstoffe
Damenstoffe
Damenkostümstoffe
Loden- und Sportstoffe

Musterkarten gerne zu Dienst.
Staff Marken 10% Rabatt in bar
Telefon 1053.

Die Abnahme der Küchenab-
fälle, Knochen und Brotreste für
die Zeit vom 1. 4. bis 31. 12. 14
soll öffentlich verhandelt werden.
Hierzu ist Termin auf Samstag,
den 7. März, vormittags 10, im
Geschäftszimmer des Garnison-
lazarets, Kriegerstr. 103, anbe-
raunt. Dasselbst sind die Beding-
ungen ausgelegt. Versteigerte
Angebote sind rechtzeitig an das
Garnisonlazarett Karlsruhe ein-
zuliefern. 1385a

Sünderversteigerung.
Am Freitag, den 6. März d. J.,
9 Uhr vorm. wird bei den Präfekten-
dingen der I. Abteilung 3. Bad.
Regiments-Regiments Nr. 50
ungefähr 80-90 Säufen in der
neuen Artillerie-Kaserne an der
Wolffstraße, öffentlich meistbi-
tend gegen Barzahlung verstei-
gert. 1476a

**Weingarten-
Stammholz-
Versteigerung.**

Donnerstag, 5. und Freitag, 6.
März d. J., versteigert die Ge-
meinde Weingarten, Amt Durlach,
in ihren Waldungen:

Eichen: 35 I., 53 II., 99 III.,
74 IV., 29 V. St.
Eichen: 1 II., 15 III., 40 IV.,
33 V., 120 VI. St.
Kornbuchen: 14 I., 19 II., 21 III.,
3 V. St.
Sainbuchen: 74 IV., u. V. St.,
Erlen: 90 IV., u. V. St.,
Bappel: 1 II., 6 III., 26 IV.,
3 V. St.
Birken: 21 IV., u. V. St.,
Fichten: 1 I., 56 II., 65 III. St.,
7 Masten, 2 Ahorn, 2 Kirschen-
baum, 1 Rotulus, 1 Weibulme,
1 Linde, 1 Maholber, 51 Stö-
ckenjanne u. Stangen.
Zusammenkunft jeweils vormitt.
8 Uhr am Bahnhof.
Weingarten, 28. Februar 1914.

Gemeinderat.
Koch. 1282a

**Gebrüder
Scharff**

Wir empfehlen:

Nudeln
Für Suppen und Gemüse
Feinste Griesware 30.4
Muscheln u. Hähnchen 30.4
Fats. Eier-Hausmacher 38.4

Makkaroni
Qual. IV (Bruch) p. Pfd. 26.4
Qual. III „ „ 30.4
Qual. II „ „ 35.4
Qual. I „ „ 40.4
(in Paketen 1. ersh. Preislagen.)

Mischobst
(vorteilhaft gemischt)
per Pfund . 32 und 40.4

Dörrobst
Zwetschgen p. Pfd. 24.4
Birnschnitze „ „ 24.4
Feigen „ „ 30.4
Dampfpfäfel „ „ 60.4
3741

verkaufe ich meine
abgelegten Herren-
Häber und Hut-
formen zu höchsten
Preisen? Nur in
Weintraubs
An- und Verkaufsgeschäft,
16807 Kronenstr. 52.

Grosser Tapeten-Ausverkauf.

Wegen Uebertragung der Firma W. Müllejans Nachfl. soll der Lagerbestand
bestehend in

Tapeten, Lincrusta, Anaglypta, Linoleum etc.

dem Verkauf ausgesetzt werden.

Um das enorme grosse Lager rasch zu räumen, erfolgt der Ausverkauf zu
außerordentlich billigen Preisen. — Geschäftslokal: Waldstrasse 3, Laden.

W. Müllejans Nachf. 3015.8.3

Hunderte von Anerkennungs-schreiben!

**Zahle
Geld
zurück!**

Eine herrliche, edelge-
formte Blüte und rosig-
weiße Haut erhalten Sie
durch mein „Zabellos“.
Bildet feinen Fettan-
schlag in Taille u. Hüften.
Neuerl. Anwendung. Zah-
reichste Anerkennung. Ge-
wantielstein auf Erfolg u.
Unschädlichkeit. Diskrete Zufendung nur durch

Frau A. Nebelsiek Braunschweig,
Breite Straße 31.

Dose 3 M., 2 Dosen 5 M., zur Kur erforderlich. Nachnahme 30 Pf.
mehr. Porto extra. Postlag. Sendung, nur gegen Voreinsendung
des Betrages. Porto extra. 371

Im Auftrage der Frau W. W. in A. muß ich Ihnen mitteilen,
daß Ihr Mittel „Zabellos“ selbst in einem hartnäckigen Falle präci-
sische Formen hervorgezaubert hat und wird Frau W. W. Ihr Mittel
„Zabellos“ allen Damen bestens empfehlen. G. S. in A., 23. 11. 1913.
Fabrikat hat sich bewahrt. Hrl. Dr. E. in Berlin.

Originale dieser Anerkennungen liegen zur ev. Einsicht vor.

Schneiderin empfiehlt sich im
Anfertigen sämtl.
Damen- u. Kindergarderobe, sowie
Konfirmations-Kleider auf u. billig
angefertigt. 37111.2.1

Pension!
Suche noch einige bessere Herren
zu kräftigem bürocrischen Mittag-
und Abendstisch. 37237

Stichstraße 15, part. Waldstraße 8, III.

**Maschinenschriftliche
Vervielfältigungen**
aller Art schnell und zuverlässig.
1988
Reifenstraße 3, 2. St.
Fernsprecher Nr. 3423.

**400 Pferde-
Teppiche**

sind enorm billig abzugeben. Sehr
lohnend für Wiederverkäufer.

Kaiserstr. 133, 1 Tr. hoch,
12.5 Ecke Kaiser- u. Kreuzstr.

Bester Zahler
abgelegter Herren- und Damen-
kleider, Schuhe, Stiefel u. f.w.
Bottarte genügt. Komme ins Haus
J. Brauner, Schwabenstraße 19.

**I. Karlsruher Detektiv
Institut**
G. Schener, Lessingstr. 56 II.
Ermittlungen, Beobachtungen,
Heirats- u. sonst. Auskünfte
aller Art im In- u. Ausland. 37238

Anzüge
wenig getragen, darunter die feinsten
Makarbeiten, von 20 M. an,
Hosen, Joppen, Westen etc.
sehr billig. 37204.8.1

Gelegenheits-Kaufhaus
55 Werderstraße 55.

Küchen
in Platin, weiß email lackiert,
feinste Ausführung, teilsene Ge-
legenheit, billig abzugeben.

**Schlafzimmer
Aussternern**
in meisterhafter Ausführung,
keine Fabrik-Ware, zu den denkbar
billigsten Preisen.

P. Feederle,
Wäschschneiderei 37238
Ludwig-Wilhelmstraße Nr. 17,
4.4

Metalbetten 7548a
Polstarmatratzen, Kinderbett,
billigst an Private. Katalog frei.
Eisenmöbelfabrik, Eubl i. Thür.

Zeitzahlung
Lieferer Versandhaus direkt
Stoffe
Damen-Konfektion
Wäsche
und sämtliche Aussteuer-Artikel.
Best. Offert. unt. Nr. 3857 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Nur noch kurze Zeit
geniessen Sie die Vorteile, die Ihnen mein

Ausverkauf

bietet, den ich wegen Einführung der Weltmarke „Mercedes“ in rahmen-
genähten Schuhwaren der Preislagen Mk. 12,50 bis 16,50 veranstele.

Ein Posten **Damen-Halbschuhe** 8.50
früher bis Mk. 14.50 jetzt Mk. 8.50

Ein Posten **Herren-Halbschuhe u. Stiefel** 8.50 u. 10.50
früher bis Mk. 18.— jetzt Mk. 8.50 u. 10.50

Farbige Damen- u. Herrenschuhe, nur beste
Ausführungen
zu Mk. 8.50 10.50 u. 12.50 früher bis zu
Mk. 20.—.

Albert Heil, G. Großkopfs Nachf.
Hoflieferant
Telephon 1784. — Kaiserstraße 177.

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe Generalversammlung.

Nach zurückgelegter dreijähriger Dienstzeit findet
Mittwoch, den 4. März 1914,
nachmittags 6 Uhr,

im großen Rathhause die Generalversammlung statt, wozu die Mitglieder in vollständiger Dienstausrüstung zu erscheinen haben.

Tagesordnung:

- Bericht über die Tätigkeit des Korps und die inneren Verhältnisse in den letzten drei Jahren.
- Rechnungsablage und Entlastung des Verwalters.
- Gleichzeitig legen wir hiermit die Korpsmitglieder der vereinigten freiwilligen Feuerwehren Karlsruhe in Kenntnis, daß vor Eröffnung der Generalversammlung den nachbenannten Feuerwehrmännern die von der Stadtgemeinde für 40 resp. 20jährige Dienstzeit gestifteten Ehrenmedaillen übergeben werden:

Für 40jährige Dienstzeit.

Von der freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe-Mühlburg:
Adem Hornung, Schuhmachermeister, Friedrich Zimmermann, Schuhmachermeister.

Für 20jährige Dienstzeit.

Von der freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe-Stadt:
Andreas Bost, Metzger und Wirt, Karl Daler, Schlossermeister, Ernst Emmerling, Schneidermeister, Christian Jäger, Privatier, Wilhelm Martz, Flechenermeister, Wilhelm Pfaffle, Schneidermeister, Alois Schreiber, Friseur.

Von der freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe-Mühlburg:
Fidor Duttenhöfer, Schriftfeger, Wilhelm Hartmann, Gärtner, Ferdinand Hoffmann, Kaufmann, Ferdinand Rahm, Pfisterermeister, Friedrich Schaidle, Wäckermeister.

Von der freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe-Deiersheim:
Christian Braun V. Mednermeister.

Von der freiwilligen Bahnhofsfeuerwehr Karlsruhe:
Ludwig Reinger, Schlosser.

Karlsruhe, den 1. März 1914. 3869.2.2

Der Verwaltungsrat.

Seher. Ränklf.

Eintracht Karlsruhe e.V.

Samstag, den 7. März

Tanz-Unterhaltung.

Anfang 8 Uhr. — Ende 1 Uhr.

Karten für Einzuführende werden (laut § 4 der Statuten) Donnerstag, den 5. März, nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, im Lesezimmer ausgegeben.
Die Galerie bleibt geschlossen. 3743.2.1

Der Vorstand.

Winterabend

des Akademischen Ski-Klubs Karlsruhe
Freitag, den 6. März 1914, abends 8 Uhr im Künstlerhaus, Eing. Sofienstr.

Vorträge mit Lichtbildern anschließend Abendunterhaltung mit Tee und Tanz.

Preis der Plätze: 3762
Numerierte Plätze im Saal Mk. 2.—
für Studierende (Stehplätze) Mk. 1.—

Eintrittskarten sind zu erhalten bei:
Eduard Müller, Sportgeschäft, Waldstrasse 49
Otto Freundlieb, Sportgeschäft, Kaiserstrasse 185
ausserdem an der Abendkasse.

Musiksalon des Pianolagers H. Maurer, Kaiserstrasse 176, Ecke Hirschstrasse. Donnerstag, den 5. März, nachm. 5 Uhr Bunter Abend.

Ernste und heitere Darbietungen erster Künstler durch Welte-Mignon und Grammophon Gramola.
Eintrittskarten kostenlos zu haben im
Grammophon-Spezial-Geschäft
Kaiserstrasse 176, Ecke Hirschstrasse
H. Maurer, Hoflieferant. 3704

Heute Dienstag 8 Uhr:
Triumphator-
Anstich.
Café Metropol 3764
8-1/2 Uhr
Künstler-Konzert.
Abendplatten von 6 Uhr ab.

Adresskarten. ein- und mehrfarbig, werden sehr gut und billig angefertigt in der Druckerei des „Badischen Presse“.

Restaurant Goldener Adler

Heute Dienstag abend 8 Uhr:

Großes Starkbierfest (Carolator)

Bockbiermusik der Krachauer.

Ernst Müller.

Deutscher Verein für Volkshygiene.

Donnerstag, den 5. März 1914, abends 7/9 Uhr, im großen Saale des Rathhauses:

Vortrag von Herrn Zahnarzt Kalbe, hier.

Thema: „Zahnkrankheiten u. deren Beziehungen zum menschl. Körper“.
Eintritt frei. Auch Damen sind höflich eingeladen.

Hämorrhoiden und Stuhlverstopfung.

Ueber dieses Thema spricht Herr Apotheker C. Müller aus Göttingen am Donnerstag, den 5. März, abends 8/9 Uhr, im Saal III des Hoftheaters (Waldbühne). 3721

In diesem Vortrag laden wir jedermann freundlich ein.
Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pf., für die Mitglieder des Naturheilvereins und der benachbarten homöopathischen Vereine 15 Pf.

Hahnemannia, Homöopathischer Verein Karlsruhe.

Zur Erlernung d. franz. Sprache
Laden 2 oder 3 junge Mädchen
Aufnahme bei gebildeter kath. Fräulein in der Nähe von Paris.
Biliger. Pensionpreis. Nähere
Auskunft erteilt 3830.3.3
Frau Guggenbühler,
Marienstraße 92, Karlsruhe.



Karlsruher Liederkreis.
Heute abend 7/9 Uhr:
Gesamtprobe
für die Operette „Lobengel“.
(Chor und Solisten). 3777
Die 3.

Deutscher Techniker-Verband
Zweigerwaltung Karlsruhe.
Heute Dienstag abend 7/9 Uhr
Monats-Versammlung
im Lokal „Goldener Adler“.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Frankfurt a. M.
Bezirgs-Verband Karlsruhe.
Jeden Dienstag:
Versammlung
i. Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lammstr.
Der Vorstand.

Perle Schneiderin
empfehl. sich im Anfertigen von Damen- u. Kindergarderobe in u. außer dem Hause, Konfirmations- u. Kommunionkleider in geschmackvoll. Ausführa. Entwerfer. 43. pt.

Slavier-Unterricht.
Konfervaal. gebild. Fräulein empfehl. sich im Einüben u. Begleiten von Gesang, Violine und Klavier und nimmt auch Schüler zum vierstimmigen Spiele an, sowie auch Anfänger u. Fortgeschritt. Schüler in und außer dem Hause. Honorar bei höchstlich 2malig. Unterricht 6 Mk. per Monat. Gefl. Offerten unter Nr. 37292 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.
Junger Mann, 26 Jahre, evg., mit gutgeh. eig. Geschäft, ca. 4000 Mk. Verm., sucht Frau, gl. Konf., mit 4-5000 Mk. am lieb. vom Lande an. Heirat können an fern. Vermittl. verbeten. Offerten mit Photogr. unter Nr. 37290 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.
Fabrikant, 36 J. alt, evg., Besitzer eines schönen Geschäfts in schön. Geg., verm., gut. Auf und Geh., wünscht eine liebe Lebensgefährtin in ähnlichen Verhältn. kennen zu lernen. Erzehrl. Discretion zugesichert und verlangt. Offerten unter Nr. 37286 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.
Geschäftsführer, 28 J. alt, kat., gut. geist. Lebensstellung, schönem Eink., große schöne Grsch., angen. Neugier, sucht mit gebild. herm. Fräulein aweds Heirat bekannt zu werden. Strengste Discretion zugesichert u. verlangt. Offerten mit Nr. 37284 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Verloren oder liegen geblieb.
Café am Rosenmontag früh gegen 2-4 Uhr eine braune ovale Geldtasche, ein Schirm u. ein kleiner Hut. Abzugeben geg. gute Belohn. bei Herrn Weidw. Meist. zum Kurfürsten, Sophienstr. 80. 3700-1

Groß-Theater Karlsruhe.
Dienstag, den 3. März 1914.
41. Abonnements-Vorstellung der 301 C (arare Abonnementsarten).
Der Barbier von Bagdad.
Oper in 2 Akten von Peter Cornelius.
Musik. Leitung: Alfred Lorenz.
Szen. Leitung: Peter Damas.
Personen:
Der Kalif: Fritz Wehler.
Baba Mustapha, ein Cab: Hans Duffard.
Margiana, dessen Tochter: Gisella Teres.
Bohama: Margarete Brumfisch.
Nureddin: Ernst Schwert.
Abul Haffan Ali: Ede Viktor.
Barbier: Wolfgang v. Schwind.
Erster Muszsin: Fritz Wehler.
Zweiter: Josef Göttinger.
Dritter: Eugen Bahndorf.
Diener Nureddins, Freunde des Cab: Wolf von Bagdad, Klagefrauen, Gefolge des Kalifen.
Ort der Handlung: Bagdad.
Auf. 18 Uhr. Ende 10 Uhr.
Abendblatte von 7 Uhr an.
Große Freie.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.
Für die Instandsetzung der

Frühjahrs Garderobe
empfehl. sich die Färberei u. chem. Waschanstalt vorm. Ed. Prinz A-G. Telefon Nr. 93. 12955
— Filialen in allen Stadtteilen. —

Städtische Festhalle Karlsruhe.

Grosser Saal.
Dienstag, den 3. März,
abends 8 Uhr:

Operetten-Abend.

Soli, Duette, Terzette und Ensemble-Szenen aus den beliebtesten und neuesten Operetten.

Mitwirkende:
Die Damen: Cilli Schönberger, Elise Trauner, Elise Weissbach.

die Herren: Eugen Hietel und Mathias Meyers vom Stadttheater Hanau a. M. (Direktion: Herr Adalbert Steffter).

Orchester:
die Kapelle des Bad. Leibgrenadier-Regiments, Leitung: Herr Musikmeister Walter Bernhagen.
Dirigent der Gesangsnummern:
Herr Kapellmeister Karl Weisskopf vom Stadttheater in Hanau a. M.
Regie: Herr Direktor Adalbert Steffter.

Programm.

- Orchester: „Gesunde Rasse“, Marsch a. d. Operette „Die kleine Freundin“ (Neu) O. Strauß.
- Orchester: Ouverture zur Operette „Die Fledermaus“ J. Strauß.
- Frl. Elise Trauner und Herr Eugen Hietel: Duett a. d. Operette: „Grigi“ (in Kostüm) Links.
- Frl. Elise Weissbach und Herr Mathias Meyers: „Das Schloßgespenst“, Duett a. d. Operette „Mit Dudelsack“ (in Kostüm) Nelson.
- Frl. Elise Weissbach und Herr Mathias Meyers: „O du my darling“, Duett a. d. Operette „Mit Dudelsack“ (in Kostüm) Nelson.
- Frl. Cilli Schönberger: Lied der „Saffi a. d. Operette: „Der Zigeunerbaron“ (in Kostüm) Strauß.
- Frl. Elise Trauner und Herr Eugen Hietel: „Puppen-Duett“ a. d. Gesangsposse „Puppen“ (in Kostüm) Gilbert.
- Orchester: „Die kleine Freundin“, Walzer a. d. gleichnamigen Operette O. Strauß.
- Herr Mathias Meyers: „In der Nacht, wenn die Liebe erwacht“, a. d. Operette: „Die Kinokönigin“ Gilbert.
- Frl. Elise Trauner und Herr Eugen Hietel: „Haben wir uns nicht schon mal kennen gelernt?“ Duett aus dem musikalischen Schwank „Filmsauber“ Kollo.
- Frl. Cilli Schönberger und Herr Mathias Meyers: „Das Lied vom Leher“ a. d. Operette: „Hohet tanzt Walzer“ (in Kostüm) Ascher.
- Orchester: „Ach Amalia“ Tanzduett a. d. Operette „Die Kino-Königin“ J. Gilbert.
- Frl. Elise Weissbach und Herr Mathias Meyers: Duett a. d. Operette „Ein Walzertraum“ (in Kostüm) Strauß.
- Frl. Elise Trauner und Herr Eugen Hietel: „Unter'n Linden“ Marsch a. dem musik. Schwank „Filmsauber“ (in Kostüm) Kollo.

Pause.

- Orchester: Polpourri a. d. Operette „Der fidele Bauer“ L. Fall.
- Herr Mathias Meyers, die Damen Schönberger und Weissbach: Terzett a. d. Operette „Die geschiedene Frau“ L. Fall.
- Frl. Elise Trauner u. Herr Eugen Hietel: „Kind, ich schlaf so schlecht“ a. d. musik. Schwank „Filmsauber“ (in Kostüm) Kollo.
- Herr Mathias Meyers: Coupletanlage aus der Operette „Die Schützenhest“ Eysler.
- Herr Eugen Hietel und Frl. Elise Weissbach: „Heut gehn wir zum ersten mal ins Bad“ Duett a. d. Gesangsposse „Puppen“ J. Gilbert.
- Frl. Cilli Schönberger: Auftrittslied der Prinzessin aus der Operette „Hohet tanzt Walzer“ Ascher.
- Orchester: Walzer a. d. Revue „In 40 Tagen um die Welt“ J. Gilbert.
- Frl. Cilli Schönberger u. Herr Mathias Meyers: „Und d. Himmel hängt voller Geigen“, a. d. Operette „Der liebe Augustin“ L. Fall.
- Frl. Elise Trauner und Herr Eugen Hietel: „Teddy-Bär“ Tanzduett a. d. musikalisch. Schwank „Filmsauber in Kostüm“ Kollo.
- Orchester: „Mit klingendem Spiel“, Marsch, Translatour. Die mit *) versehenen Nummern werden von dem Orchester allein gespielt.

Aenderungen vorbehalten!

Nach den Aufführungen:

Tanz-Unterhaltung

in kleinen Saale.
Musik: die Leibgrenadier-Kapelle.
Während des ganzen Abends Wirtschaftsbetrieb (Bierauschank).

Eintrittspreis: Abonnenten des Stadtgartens, Kartenheft-Inhaber und sonstige Personen 1 Mk.
Kinder haben keinen Zutritt.

Karten-Vorverkauf bei den Hofmusikalienhandlungen Fr. Doeri, Kaiserstrasse 159, Telefon Nr. 698 und Hugo Kuntz, Inhaber Kurt Neufeldt, Kaiserstrasse 114, Telefon Nr. 1840, den Musikalienhandlungen Fritz Müller, Kaiserstrasse 2, Telefon Nr. 1988 und Franz Tafel, Kaiserstr. 82a, Telefon Nr. 1647, bei Geschwister Moos, Internationaler Postkartenverlag, Kaiserstrasse 96, Telefon Nr. 994, im Kiosk des Verkehrs-Vereins beim Hotel Germania und an der Schalterkasse des Stadtgartens.
Am Aufführungsabend von 7 Uhr an Kassen in den beiden Auhäuten der West- und Ostseite der Festhalle.

Eingang zum Saal und zur oberen Galerie durch die Eingänge.
Programm für die Aufführungen zu 10 Pf. an den Eingängen.
— Schluß des Abends 1 Uhr. — 3907

Strassenbahnverbindung nach und von der Festhalle bis 1 Uhr nachts.

Karlsruher Eislauf- u. Tennis-Verein (e. V.)

Dienstag, den 3. März, nachmittags 6 Uhr,
findet im Gesellschaftsalle des Hotel Germania eine

Tennis-Versammlung

statt und erlauben wir uns, Tennisinteressenten hierzu höflich einzuladen. 3778

Der Vorstand.

Restaurant Goldener Adler

Karl-Friedrichstraße 22. Telefon 2616.
Inf.: Ernst Müller. 12848*

Den ganzen Tag warme Küche.
Jeden Donnerstag Schafschtag.

Garten oder Acker

Unter äußerst billigen Preisen ist abzugeben: 1 Acker, fast neu, Größe 11 1/2 Morgen, 1 Acker, 1 Sekkfräse. Zu erfragen die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 37009 Kaiserstr. 54, im Laden.

Bekanntmachung.

Die Verlängerung der Gültigkeit des Ortsstatuts über den Bedürfnisnachweis bei Errichtung von Gast- und Gastwirtschaften in Karlsruhe betreffend.

Ortsstatut.

Die Erlaubnis zum Betrieb einer Gast- und Gastwirtschaft in solchen Räumlichkeiten, in welchen innerhalb eines Jahres vor Erreichung des Erlaubnisgesuchs eine Wirtschaft nicht betrieben wurde, soll nur erteilt werden, wenn der Nachweis eines vorhandenen Bedürfnisses erbracht ist.

Karlsruhe, den 2. März 1914.

Der Stadtrat. Dr. Hoffmann.

Maab.

Verein Volksbildung E. V. Karlsruhe.

Mittwoch, den 4. März 1914, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale der Festhalle

großes Konzert

unter gütiger Mitwirkung der Konzertsängerin Frau Doris Friess-Lanquillon-München, des Herrn Kammerängers Brodersen-München, des Hofchauspielers Herrn Lütjohann, des Konzertmeisters Herrn Spies-Freiburg.

Am Klavier: Frau Dr. Sachs-Zittel. Orchester: Die Kapelle des I. Bad. Leibgrenadier-Regiments Nr. 109, unter Leitung des Herrn Musikmeisters Bernhagen.

Programm.

- 1. Ouverture, Leonore III Beethoven.
2. Arie des René, aus „Maskenball“ mit Orchester Verdi.
3. S. Konzert, i. Form einer Gesangszone Spohr.
4. Arie des Cherubin, aus „Figaros Hochzeit“, mit Orchester Mozart.
5. Rezitationen.
6. Glocken- u. Gralszene aus Parsival Rich. Wagner.
7. a) Feldensamkeit Brahms.
b) In Waldesamkeit Brahms.
c) Mit Myrthen und Rosen Schumann.
d) Ach weh, mir unglückhaftem Mann Rich. Strauß.
8. a) Largo, mit obligater Violine Händel.
b) Liebeslied Schumann.
c) Du bist die Ruh Schubert.
d) Jagdlied Robert Franz.
9. Rezitationen.
10. Hayre Kali, Csarda-Szenen Hubay.
11. Fantasie aus „La Boheme“ Puccini.

Karten für Nichtmitglieder à M. 1.— sind in der Geschäftsstelle, Akademiestraße 67, zu haben.

LUXEUM KINEMA Durchschlagenden Erfolg Ausverkauftes Haus Menschliches Werkzeug

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Meine grossen Lagerbestände nur bester Fabrikate der Möbelbranche müssen in kurzer Zeit ausverkauft werden. Um dieses zu ermöglichen, habe ich die Preise aufs äußerste ermäßigt und bewillige ausserdem bei Barzahlung einen Rabatt von

20%

Empfehle als besonders preiswert: 20 Schlafzimmer, feiner und einfacher Art, eine grosse Zahl sehr hübscher Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer und 4 Salons.

Ferner viele Einzeilmöbel, wie:

Buffets, Kredenzen, Bücherschränke und Schreibtische jeder Art, Schreibstühle, feine Silber-, Noten- und Bücherschränken, Klubsofas und Klubfauteuils, Rauch- und Metallische, Tee-, Servier- und Nähtische, Truhen, best gearbeitete hübsche Diwans, Chaiselongues, Fauteuils, viele Bettfedern, Patent-Matratzen, sowie komplette Betten in bester Ausführung, Waschkommode, Spiegel- u. Garderobeschränke, Küchen- u. gestrichene Tannenmöbel, Flurgarderoben, Umbauten, Paneelbretter, Büstenständer, eiserne Bettstellen jeder Art, Hunderte von Stühlen, zu jedem Gebot; ebenso viele zurückgesetzte Stücke, Spiegel, Vorhanggalerien, Drillche, Roßhaar, Bettfedern usw., alles nur prima Qualitäten.

Benützen Sie bitte diese aussergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit.

R. Dewerth, Kaiserstrasse 97.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Tante und Schwägerin

Marie Heß Wwe. geb. Hecht

im Alter von 67 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Marie Roos, geb. Heß.

Karl Heß.

August Heß.

Durlach, den 2. März 1914.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 4. März, morgens 1/2 11 Uhr, in Karlsruhe von der Friedhofkapelle aus statt.

3745 Trauerhaus: Waldhornstraße 32.

Sichere Existenz! Zigarren-Geschäft

in günstiger Lage, per sofort oder 1. April abzugeben. Näheres Berthold Schießinger

37226 Durlacher Allee 18.

Ader - Rüppurr.

Ein für Gärtner sehr günstig. Ader an Hies. Wasser gel., ist bill. zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 3749 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Auto-Gelegenheitskauf!

Eleganter, moderner, fast neuer 7-Weber-Vierzylinder mit doppeltem Nocken, 6/18 PS., abnehm. Cont. Felgen mit 2 Reservefelgen, Verded., Windscheibe, Scheinwerfer, Autofur, 1/2 Jahr gefahr., fränkischer halber preiswert zu verkaufen.

Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 3732. 3.9

Viktoriawagen

mit abnehmbarem Bod., sofort billig zu verkaufen. 3814.4.2

M. Oswald, Karlsruhe Schützenstraße 42.

Herren- u. Damenrad

schönes, sofort billig abzugeben. 37218

Amalienstr. 49, Cigarren.

Dualität u. Silberstrahl

billig zu verkaufen. 37218

Karlsruhe 66, part.

Zu kaufen gesucht

kleine Bildhauerbank od. Sobel- rebr. eichen u. ein Kuchstiel sehr billig zu verkaufen. 37297.3.1

Wendstraße 29b.

Zu verkaufen

Ein elegantes Herren-Zimmer, dunkel eichen und ein Kuchstiel sehr billig zu verkaufen. 37297.3.1

Wendstraße 29b.

Laden-Einrichtung:

Tische mit Aufsatz, ein Tisch mit Schublade, Glasstufen u. Aufsatz, auch für Konditorei geeignet, Regale, Vult mit Kasse, Kopierpresse, Schaufenstereinrichtung, Beleuchtungs- körper etc., ein zweirad. Federbandwagen, Firmenschilder sind wegen vollständiger Geschäftsaufgabe billig abzugeben.

Emilie Aug Wm., Glas- und Porzellangeschäft

Kreuzstraße 20. 3766

Laden-Einrichtung

Schaufenstergestell mit Spiegel, Kassenschränke, Zahl- tische etc. zu verkaufen. 3759

Hoerth, Kaiserstr. 172.

Piano, großes,

vorzügliches Instrument, 1 großes Regal, 1 Büro-Schreibtisch, 1 Tisch m. Marmorplatte, pol. Schrank, Büchenschäfte, 1 Buffet, 1 Toiletentisch, schöne Bilder zu verkaufen.

37222 Gernwartstraße 30, part.

Billig abzugeben:

2 schöne laubere Betten mit echt Kirschaum-Bettladen, 2 Kober- Kanapee, 1 großer grüner Diwan, Ausstattungs- u. 6 dazu passenden Stühlen.

3466 Fähringerstraße 24, 2. St.

Schlafzimmer-

Einrichtung, eichen, mit großem Spiegel, Schrank für nur 250 Mk. an vert. Möbeln, Werner, Schloßplatz 13, Einmang Karl-Friedrichstr. 37299

Schreib- Maschine

Schöner Post, spottbillig zu verkauf. Offerten unter Nr. 37118 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Zu verkaufen:

1 Bettstelle mit gut erhaltenem Kopf und Matratze, sowie 2 Koffer 181 u. 147 Str. Marienstr. 30 III.

Herrschaftsherd,

für Wirtschaft, Kofelberei, Kamin- gegerne 1 Schloßherd, 1 Emailherd, wenig gebraucht, sehr billig abzugeben. Herbschloßerei, Goethestr. 51, nächst Postk.

Boiler, Beilmelle mit Kofel, billig

zu verkaufen. 37276 Rintheimerstr. 18, 3. St.

Fein. Herrenrad, Top-Freit.,

wie neu, billig abzugeben. 38816

Ablandstr. 39, IV. (unt. r. Kling.)

Ein noch guterhaltener eiserner

Herd billig zu verkaufen. 37214

Koch, Schützenstraße 96.

Beit 35 A, Nachtschiff 7 A, Tisch

4 A, Schrank a. Tischl. 30 A, pol. Tisch 7 A, Polstisch m. Marm., wie neu, Nähmaschine, Blüsch- garnitur, 6 Fauteuil, alles billig zu verkaufen. 37138

Sebanstraße Nr. 1.

Ein schöner weißer Stubeswagen,

wie neu, ein Einlenkungsmodell und ein Kinderklappstuhl, noch gut erhalten, zu verkaufen. 37181

Kaiserstraße 3, 2. St.

Guterhalteneres Sofa

billig zu verkaufen. 37238

Durlacherallee 20, II. II.

Für Bräute!

Leinwand, Kuppelstühle (Hand- arbeit), sowie Schweizer Wäsche- kasseler billig zu verkaufen. 37217

Wendstr. 29b, 2. St.

Schwarzes Konfirmandenkleid

billig abzugeben. 37136

Leffingstraße 12, IV.

Zu verkaufen:

ein paar Fußballschuhe, Größe 42, zweimal getragen, umständelhalber, sowie 15-20 schlanke Blüschchen, 100. Schlegelstücken. 37176

Morgenstraße 33, IV., I.

Palme,

sehr hoch, nur für großen Raum, Erter, Wintergarten usw. geeignet, zu verkaufen. 37238

Dübstraße 11, IV.

Schön. Fortierier zu verkaufen.

37103.2.1 Kreuzstraße 25, IV.

Airedale-Terrier

billig abzugeben bei 37104

Hoh. Untelott, Rüppurrstr. 8

Pfannkuch & Co. Abschlag Rotkraut 20 Pf. Italienischer Blumenkohl 15 u. 17 Pf. Berner Neue 3780 Malta-Kartoffel 3 Pfund 35 Pf. 10 Pfund M. 1.10

Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Boxer „Dob“, schwarz, leicht braun gelbnt, weiße Brust und Waden, Freitag abend in der Katterstraße abhanden gekommen. Lederhalsband mit Karte u. Adresse Krall, Kaiser-Strasse 93. Gute Belohnung. 3769

Achtung! Kaufe Lumpen, Flecken, Papier, Eisen, Keller- u. Speisekasten, alte Kleider, Schuhe usw., hole alles selbst, zahle höchste Preise. 37290

Kran Niede, Durlacherstraße 20.

kleine Bildhauerbank od. Sobel- rebr. eichen u. ein Kuchstiel sehr billig zu verkaufen. 37297.3.1

Wendstraße 29b.

Ein elegantes Herren-Zimmer, dunkel eichen und ein Kuchstiel sehr billig zu verkaufen. 37297.3.1

Wendstraße 29b.

Ein elegantes Herren-Zimmer, dunkel eichen und ein Kuchstiel sehr billig zu verkaufen. 37297.3.1

Wendstraße 29b.

Ein elegantes Herren-Zimmer, dunkel eichen und ein Kuchstiel sehr billig zu verkaufen. 37297.3.1

Wendstraße 29b.

Ein elegantes Herren-Zimmer, dunkel eichen und ein Kuchstiel sehr billig zu verkaufen. 37297.3.1

Wendstraße 29b.

Ein elegantes Herren-Zimmer, dunkel eichen und ein Kuchstiel sehr billig zu verkaufen. 37297.3.1

Wendstraße 29b.

Ein elegantes Herren-Zimmer, dunkel eichen und ein Kuchstiel sehr billig zu verkaufen. 37297.3.1

Wendstraße 29b.

Ein elegantes Herren-Zimmer, dunkel eichen und ein Kuchstiel sehr billig zu verkaufen. 37297.3.1

Wendstraße 29b.

Ein elegantes Herren-Zimmer, dunkel eichen und ein Kuchstiel sehr billig zu verkaufen. 37297.3.1

Wendstraße 29b.

Ein elegantes Herren-Zimmer, dunkel eichen und ein Kuchstiel sehr billig zu verkaufen. 37297.3.1

Wendstraße 29b.

Ein elegantes Herren-Zimmer, dunkel eichen und ein Kuchstiel sehr billig zu verkaufen. 37297.3.1

Wendstraße 29b.

Badischer Landtag.

Zweite Kammer.

oc. Karlsruhe, 3. März. Das Haus trat gestern die Signatur eines großen Tages. Die Galerien waren überfüllt, als der Präsident die Sitzung eröffnete und Abg. Frank die sozialdemokratische Interpellation über den Waffengebrauch des Militärs begründete.

Abg. v. Bodman sprach, namens der Regierung kurz und prägnant, indem er zunächst die rechtliche Grundlage für den Waffengebrauch des Militärs darlegte und dann betonte, daß für die Truppen in Baden lediglich die badischen landesgesetzlichen Bestimmungen gelten.

Abg. Wiedemann (Ztr.) stellt namens der Kommission den Antrag auf Ungültigkeitserklärung der Wahl. In der Debatte fielen einige etwas erregte Ausdrücke, so daß der Präsident mehrfach eingreifen mußte.

Sitzungsbericht.

(Schluß aus der gestrigen Abendausgabe der „Bad. Presse“.)

oc. Karlsruhe, 3. März. In der weiter fortgesetzten Sitzung erstattete zunächst

Abg. Wiedemann (Ztr.) den neuen mündlichen Bericht der Wahlprüfungskommission über die Wahl des Abg. Schöpffe im 46. Wahlkreis (Durlach, Ettlingen, Forstheim).

Der Berichterstatter stellte namens der Kommission den Antrag, die Wahl des Abg. Schöpffe (N. B.) für ungültig zu erklären, weil zwei Nichtwähler für Schöpffe gestimmt haben.

Der Präsident gab bekannt, daß ein Antrag der Abgg. Hertke (N. B.) und Gen. eingegangen sei, dahingehend, das hohe Haus möge beschließen, daß zwei Stimmzettel, die auf Loth und Müller in Ettlingen I und 2 gefallen sind und mit einem Gebicht resp. mit einem Kitz versehen waren, für ungültig zu erklären.

Abg. Fischer (N. B.) begründet den Antrag. Abg. Süßkind (Soz.) rügt verschiedene Praktiken und Manipulationen, die in den Sitzungen der Wahlprüfungskommission gewisse Abgeordnete belästigten.

Abg. Dr. Koch (N. B.) rügt verschiedene Praktiken und Manipulationen, die in den Sitzungen der Wahlprüfungskommission gewisse Abgeordnete belästigten. Abg. Fischer erwidert Abg. Süßkind: Halten Sie Ihren Mund!

Abg. Dr. Koch (N. B.) rügt verschiedene Praktiken und Manipulationen, die in den Sitzungen der Wahlprüfungskommission gewisse Abgeordnete belästigten. Abg. Fischer erwidert Abg. Süßkind: Halten Sie Ihren Mund!

Abg. Dr. Koch (N. B.) rügt verschiedene Praktiken und Manipulationen, die in den Sitzungen der Wahlprüfungskommission gewisse Abgeordnete belästigten. Abg. Fischer erwidert Abg. Süßkind: Halten Sie Ihren Mund!

Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe.

Karlsruhe, 2. März. In der Sitzung am 6. Februar hielt Herr Privatdozent Dr. G. Fruchs einen Vortrag „Ueber parasitische und andere Nematoden bei Borkefäfern und bei Hylobius abietis L., sowie einige andere Parasiten und deren Einwirkung auf die Biologie dieser Käfer“ mit Lichtbildern.

Vortragender bespricht in kurzer Weise die Ergebnisse seiner nun 6 Jahre dauernden Arbeiten auf diesem ganz neuen Gebiete. Nach einer kurzen Darstellung der Lebensweise der Borkefäfer, speziell des Ips typographus L., erwähnt er insbesondere deren Nachfräßer, der zu viel Meinungswechsel unter den Forschern gegeben. Vom Studium dieses ausgehend, erwähnt Vortragender, wie er durch die Untersuchung lebender Käfer gelegentlich von Jugendstadien zum Studium der Parasiten gelangt sei.

Die Einwirkung der Parasiten gehe dahin, daß in erster Linie die Fruchtbarkeit merkbar eingeschränkt werde, dann daß der Tod bei Jungkäfern oft eintrete und schließlich die Fähigkeit, Geschwiter-

Abg. Fischer begründet diesen Antrag. Da der Redner erneut auf den Ausdruck des Abg. Süßkind zurückgreift, bittet der Präsident auf diese Sache nicht mehr zurückzukommen.

Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Kopf (Ztr.), Süßkind (Soz.), Bernauer (Ztr.) und Vansbach (N. B.) bemerkt letzterer: Man weiß ja ganz genau, wie die Linke abstimmen wird. (Zuruf: Woher wissen Sie denn das? Die Linken sollten gerecht sein und den Stimmzettel mit dem Gebicht für ungültig erklären. Die Abgg. Kopf (Soz.) und Süßkind (Soz.) verweisen auf die gesetzlichen Vorschriften.

Abg. Dr. Koch (N. B.): Der Abg. Vansbach hat unser Gerechtigkeitsgefühl in Abrede gestellt.

Ich würde das mit allem Nachdruck zurückweisen, ich tue es aber nicht, da es sich um den Abg. Vansbach handelt. (Präsident Rohrhurst: Das ist eine Beleidigung für Herrn Abg. Vansbach. Ich muß deshalb den Redner zur Ordnung rufen.)

Nach weiteren Ausführungen des Abg. Spang (Ztr.) und Wittenmann (Ztr.), die sich erneut mit der Stimmenmehrheit des Abg. Schöpffe und dem beanstandeten Stimmzettel beschäftigen, bestreitet Abg. Frank (Soz.), es habe niemals im Hause die Meinung bestanden, daß der betreffende Abgeordnete, dessen Wahl beanstandet wird, die Wahlen durchzieht.

Abg. Bernauer (Ztr.): Dem Abg. Schöpffe kann man das Recht nicht abstrahieren. Einseitig in die Wahlen zu nehmen, das könnte auch nicht festgesetzt werden, hätten unterbleiben sollen.

Abg. Wittenmann (Ztr.): Nach Schriftvergleichen bin ich zu der Überzeugung gekommen, daß die Bleistiftnotiz von dem Abg. Schöpffe stammt. Mit dem Abg. Schöpffe habe ich nicht darüber gesprochen.

Minister Freiherr v. Bodman: Der Herr Abg. Wittenmann hat gelagt, der Wahlkommissär habe nicht zuverlässig verfahren. Das ist ein schwerer Vorwurf und ich muß den Herrn Abgeordneten bitten, sich genauer zu präzisieren.

Abg. Wittenmann (Ztr.) bemerkt, er habe der Tätigkeit des Großw. Wahlkommissärs nicht zu nahe treten wollen.

Sodann wird zur Abstimmung

geschritten. Ueber den Antrag Hertke (N. B.) und Gen. wird getrennt abgestimmt. Den Antrag, den Stimmzettel auf Loth mit Gebicht für ungültig zu erklären, wird mit 35 gegen 31 Stimmen abgelehnt. Der Antrag, den Stimmzettel auf Müller mit Kitz für ungültig zu erklären, wird mit Mehrheit angenommen. Der Antrag Fischer (N. B.), die Wahl des Abg. Schöpffe für gültig zu erklären, wird mit Mehrheit angenommen. Dagegen stimmen einige Nationalliberale und die Sozialdemokraten. Ueber

den Vorschlag des Staatsministeriums berichtete namens der Budgetkommission Abg. Dr. Blum (N. B.): Der Redner stellte namens der Kommission den Antrag, die Kammer wolle für die Budgetjahre 1914 und 1915 je für ein Jahr an Ausgaben genehmigen:

Table with 2 columns: Title and Amount. Includes titles like 'Großherzogliches Haus', 'Landstände', 'Zahlungen an das Reich', 'Portobauschüsse', 'Verschiedene u. zufällige Ausgaben'.

Summe 9 980 049 Mk.

In der allgemeinen Beratung spricht zuerst Abg. Wiedemann (N. B.). Redner bringt Wünsche vor hinsichtlich des Landtagsgebäudes. Die Zahl der Sitzungen und Arbeitszimmer solle erhöht werden. Auch die Räume, die der Presse zur Verfügung stehen, genügen nicht. Die Herren, die über dem betreffenden Redner sitzen, hören das Gesprochene schlecht und sind dadurch in ihrer Arbeit behindert.

Abg. Kopf (Ztr.): Die Wünsche und Anregungen des Abg. Wiedemann sind begründet. So besteht z. B. die Rechtsstehende Vereinigung kein richtiges Fraktionszimmer. Der Redner unterliegt die Wünsche des Redners auch hinsichtlich der Pressefragen und Pressezimmer. Einer

Titeländerung bei den ältesten Kammerkostengraphen ständen wohl keine Bedenken gegenüber. Die Stenographen hätten den Wunsch, sie zu pauschalisieren; das ist bis jetzt nur bei 2 Stenographen der Fall. Man sollte die Pauschalbezahlung bei allen Stenographen einführen.

Abg. Hummel (F. B.): Im Landtag fehlt es auch an Vadegelegenheit. (Allgemeine Heiterkeit.) Damit ist die allgemeine Beratung erledigt. In der Spezialberatung ergreift niemand das Wort.

Präsident Rohrhurst: Wir werden die Anregungen über einen zu erhellenden Neubau und eine Vermehrung der Zimmer im Seniorenkonvent einer eingehenden Besprechung unterziehen und dann dem Herrn Staatsminister eine Art Bauprogramm unterbreiten. Kurz nach 7 Uhr wird die Sitzung abgebrochen. Fortsetzung der heutigen Tagesordnung Dienstag vormittag 9 1/2 Uhr.

Eine Interpellation.

oc. Karlsruhe, 3. März. Der Zweiten Kammer ist gestern ein Schreiben des Finanzministers zugegangen mit der Erklärung der Bereitwilligkeit zur Beantwortung der Interpellation der Abgg. Rehmann und Gen. betr. die Revision der Gehaltsordnung und des Gehaltsstufens und die einseitigen Maßnahmen sowie die Aufbesserung der Löhne der Staatsarbeiter, sofern im Hinblick auf die einschlägigen Ausführungen im Finanzgesetz und die den Mitgliedern der Zweiten Kammer gedruckten vorliegenden Regierungserklärungen in der Kommission für die Beantwortung sowie die anlässlich der weiteren Beratung dieser Fragen noch zu erwartenden Erörterungen auf die besondere Beantwortung noch Wert gelegt wird.

Neue Gelegenheitswäse.

oc. Karlsruhe, 3. März. Der Zweiten Kammer ging gestern ein Gelegenheitswurf betr. die Hundsteuer zu. Der Entwurf trägt mehreren, bei den Kammerhandlungen und in Petitionen zum Ausdruck gekommenen Wünschen nach Änderung des Hundsteuergesetzes vom 4. Mai 1896 Rechnung. Die Hunde sollen erst, wenn sie ein Alter von 3 Monaten erreicht haben, angemeldet und versteuert werden. Werden Hunde vorübergehend Anhalten zur Verwahrung und Pflege übergeben, so soll keine weitere Abgabe erhoben werden, auch wenn der Aufenthalt in der Anstalt 4 Wochen übersteigt. In Gemeinden von mehr als 4000 Einwohnern sollen die auf abgelegenen Höfen gehaltenen Hunde einer ermäßigten Abgabe unterliegen. Eine Ermäßigung der Steuer soll auch gemährt werden, wenn die Steuerpflicht erst in der zweiten Hälfte des Steuerjahres eintritt. Zur teilweisen Ausgleichung des durch diese Änderungen der Staats- und Gemeindefiskus erwachsenden Einnahmefehlers soll eine Erhöhung der Abgabe, wie sie von der Zweiten Kammer schon im Jahre 1876 bewilligt worden ist, von 8 auf 10 M und von 16 auf 20 M eintreten. Die Abgabe soll ihrem Charakter entsprechend künftig als Hundsteuer bezeichnet werden; zur Abmilderung der Borgehen gegen das Gesetz sollen die Finanzbehörden zuständig sein.

Ein der Zweiten Kammer weiter zugegangener Gelegenheitswurf ergänzt das Gesetz über die Zwangsablieferung wegen öffentlich-rechtlicher Geldforderungen vom 12. April 1899 in zwei Punkten. Es soll die Betreibung derjenigen, welche für einen Abgabepflichtigen nach bürgerlichem Recht kraft Gesetzes haften, vorbehaltlich des Rechtswegs vereinfacht und damit ein fühlbar gewordener Mangel des Gesetzes beseitigt werden. Sodann soll die Negierung ermächtigt werden, von Pflichten, die die Steuern und Umlagen nicht rechtzeitig entrichten, höhere Betreibungsgebühren zu erheben, als bisher zur Erhebung kamen. Damit sollen die Weirungen und Nachteile, die durch die starke Zunahme der notwendig gewordenen Maßnahmen und Betreibungen für die Steuerverwaltung erwachsen sind, eingeschränkt und es soll insbesondere dem entgegengegriffen werden, daß vermögliche Pflichtige, wie hin und wieder wahrzunehmen war, eines kleinen Zinsgewinns wegen mit der Entrichtung der Abgabe ungebührlich lang zuwarten, wodurch der Steuerertrag erschwert und verzögert wird.

oc. Karlsruhe 2. März. Die Tagesordnung für die auf Freitag, den 6. März 1914, vormittags 10 Uhr, anberaumte 5. Sitzung der 1. Kammer lautet: 1. Bekanntgabe der Einläufe. 2. Berichte der Budgetkommission und Beratung über das Budget des Großw. Ministeriums des Innern: a) Ausgabe Titel I (Ministerium), II (Landeskommissäre), III (Verwaltungsgerichtshof), IV (Verwaltungshof); Ausgabe Titel V und Einnahme Titel I (Generalinspektoren); Ausgabe Titel VI und Einnahme Titel II (Eidwesen); Ausgabe Titel IX und Einnahme Titel III (Bezirksverwaltung und Polizei); Ausgabe Titel X und Einnahme Titel IV (Allgemeine Sicherheitspolizei); Berichterstatter: Oberbürgermeister Habermehl; b) Ausgabe Titel XI und Einnahme Titel V (Milde Fonds und gemeinnützige Anstalten); Berichterstatter: Freiherr von und zu Werninggen; c) Ausgabe Titel XXI (Außerordentliche Belohnungen) und Ausgabe Titel XXII (Verschiedene und zufällige Ausgaben); Berichterstatter: Dr. Freiherr von Stokungen.

Stechenpferdseife - die beste Milchemulsion für zarte weiße Haut. a. Stck. 50.

daß ein dauerndes Rippen seiner Achse nur dann eintreten kann, wenn ein sowohl zur Rotationsachse als zur Rippung senkrecht ausgerichtetes Drehmoment vorhanden ist. Dieses Drehmoment wurde aus dem Trägheitsmoment der Masse abgeleitet, und der Ansatz, der die Berechnung der auftretenden Bewegungen erlaubt, gegeben.

Von beiden Konstruktionen wurden Modelle gezeigt. Der Kreisellkompaß besteht im wesentlichen aus einem elektrisch angetriebenen Kreisell, dessen Achse durch die Schwere eine horizontale Lage aufbewahrt wird. Ein solches System muß sich infolge der Erddrehung von selbst in die Süd-Nordrichtung einstellen; umgekehrt ist die Tatsache, daß der Kreisellkompaß funktioniert, ein experimenteller Beweis der Rotation der Erde. Eine ältere Kreisellkompaßkonstruktion von Anschütz hat bei Fahrten, die nicht in einer der vier Hauptrichtungen der Windrose verliefen, Mißweisungen ergeben. Es hat langer Versuche bedurft, bis der Grund dieser Abweichungen klar gestellt war; er ist in periodischen Erschütterungen des Schiffes zu suchen, die sich nur dann, wenn der Kreisell nicht in symmetrischer Lage zu der Erschütterungsebene liegt, geltend zu machen vermögen. Durch Einbau von drei Kreisellen, die in Abhängigkeit von einander stehen, in einen Kompaß ist jetzt dieser Fehler behoben.

Bei der Demonstration der Einsehensbahn wurde erwähnt, daß die Konstruktion nach der Berechnung nur dann stabil ist, wenn der Koeffizient, der die Reibung des Rahmens der Kreisellaufhängung mißt, negativ ist. Dies ist technisch durch einen Hilfsmotor zu erreichen, der in dem Moment, in welchem die Reibung einsehen würde, eingeschaltet wird und den Kreisellrahmen beschleunigt. Dem Kreisell fallen demnach zwei Aufgaben zu: einmal muß er durch seine rotierende Masse den Widerstand abgeben, an dem sich der aus dem Gleichgewicht gekommene Wagen wieder aufrichten kann, zum andern hat er im richtigen Moment den Hilfsmotor einzuschalten; eine Tätigkeit, die etwa der eines Steuermanns zu vergleichen ist. Wichtig ist ferner, daß eine Stabilität bei der Scher- und Brennansagen Anordnung nur möglich ist, wenn der Wagen auf der Schiene ein bestimmtes Maß Reibung hat. Diese Bedingung wird sich bei einer Ausführung im großen wohl von selbst erfüllen, bei dem vorliegenden kleinen Modell haben sich infolge der wechselnden Reibung gelegentlich Störungen ergeben.

bruten anzulegen, unterbunden werde. Das Telosporidium und die Schlupfwespe führten unbedingt den Tod herbei, die übrigen Parasiten unter Umständen. Im ganzen dürften ungefähr die Hälfte aller Käfer den Parasiten zum Opfer fallen. Feuchte Orte und jenseitiges Klima begünstigen die Parasiten, während trockene und trockenes Klima ihnen nicht förderlich sei.

Im Telosporidium typographi sei ein Parasit gefunden, mit dem man vielfach die Käfer durch Infektion vertilgen könne.

Die Untersuchung der Nematoden einer Reihe weiterer Borkefäfer veranlaßte den Vortragenden 6 formulierte Sätze aufzustellen, in welchen deren phylogenetische Abstammung und ihr Verhältnis zu den Borkefäfern dargestellt wird.

Ganz ähnliche Verhältnisse in bezug auf Parasiten finden sich bei Hylobius abietis L. Vortragender berichtet den biologischen Irrtum Leuckarts in bezug auf die freilebende Generation des Ailantonaema mirabile, sowie die Irrtümer anderer Forscher und meint, daß nun die Ansicht von einer Rhaditidtheorie beseitigt sei. Er führt dann auch hier Wohnungseinnemter und ihre Entwicklung vor: Rhaditidtolanus Leuckarti, Diplogaster Hylobii und lineatus, und beschreibt eine große Gregarine; fast ausschließlich die Ergebnisse in einigen Punkten zusammen, teils rein zoologischer Natur, teils von forstzoologischer, also angewandter zoologischer Interesse.

In der Sitzung vom 20. Februar hielt Herr Professor Mayer einen Vortrag über „Kreisellwirkungen, Kreisellkompaß und Einsehensbahn“. Der Kreisellkompaß ist eine Konstruktion von Anschütz, Raempe in Kiel, die den Magnetkompaß, welcher durch die großen Eisenmassen auf Kriegsschiffen immer weniger brauchbar wird, als Richtungsweiser ersetzen soll. Seit 1911 ist die Konstruktion soweit vollendet, daß sich in der Praxis keine Anstände mehr ergeben haben. Die Vorteile des Kreisellkompasses sind so groß, daß er jetzt trotz der sehr viel höheren Kosten auch in Handelschiffen eingebaut wird. Im Gegensatz zu dieser abgeschlossenen Konstruktion ist der 1909 von Scherl und Brennan vorgeschlagene Einsehensmagnet noch nicht über das Modellstadium hinausgekommen. Einer Weiterbildung scheinen keine prinzipiellen Bedenken entgegen zu stehen; ein praktisches Bedürfnis nach dem Wagen existiert zurzeit jedoch nicht.

Beide Konstruktionen beruhen auf der Eigenschaft des Kreisels,

Residenz-Theater
Waldstrasse 30 Telefon 1417.

Première!
Durch Nacht und Grauen
Herrlich koloriert! 3676
Tiefgreifendes dramatisches Lebensbild von C. D. Morlhon.
Dargestellt in 5 Akten von ersten Pariser Bühnenkünstlern.
Während dieser phänomenalen **Doppel-Premieren-Woche**
verstärktes Orchester.

Première!
„Ihre Hoheit“.
Lustspiel in 3 Akten mit
Henny Porten in der Hauptrolle.

Lina Kullmann 1. Wiener Zuschneide-Akademie
Karlsruhe, Kaiser-Passage 31.
Erfolgreiche Ausbildung im Zuschneiden, Draft. Arbeiten, Zuschneide-
und Nähturfe für Privat-Bedarf. Die Damen arbeiten für sich.
Schnittmuster nach Maß. 1764.10.7

Atelier für Fusspflege
empfehlte sich zur gründlichen und sorgfältigen Behandlung und
Pflege der Füße für Damen und Herren. 3215*
Teleph. 3084. **Wilh. Oschwald** Kaiserstr. 94.

Georg Mantz Karlsruhe
Möbeltransport
Telefon Nr. 153 • Galtstrasse 30

Unser
Total-Ausverkauf
bietet ausserst vorteilhafte Kaufgelegenheit in
Photo-Apparaten
sowie
sämtlichen Bedarfsartikeln
zu nochmals bedeutend reduzierten Preisen.
Hoerth, Daeschner & Co.,
Kaiserstrasse 172. Telefon 1274.

Maßanzüge u. Damenkostüme
werden billig angefertigt. Garantie für guten Sitz und beste Arbeit.
Großes Stofflager, nur erstklassige Stoffe. Bequeme Zahlungsweise.
Muster werden nach Wunsch ins Haus gebracht. 3470
Otto Weber, Gerwigstraße 21, I. Telefon 3305.

Ziehung garantiert diese Woche 7. März!
I. Grosse Bad. Säuglings-Fürsorge-
Geld-Lotterie
2327 Geldgewinne ohne Abzug: **27000** M.
Hauptgewinn bar: 2326 Gewinne bar:
10000 M. **17000** M.
Lose à M. 1.— (11 Lose zu Mk. 10.—, Porto und Liste 30 Pfg.)
empfehlte, solange Vorrat reicht, 1169a
J. Stürmer, Lotterie-Unternehmer,
Straßburg i. E., Langestr. 107.
Filiale **Kehl a. Rh.**, Hauptstraße, und alle Losgeschäfte.
in Karlsruhe: **C. Götz**, Nebelstraße 11/15,
Ed. Flüge, und **J. Dahringer Nachf.**

Orangen!
Ein Waggon Java-Balassina-Orangen, Marie Döber, Edel-
früchte, ohne Kerne, in Kisten 144/153/250, ist eingetroffen und
werden an Händler und Wiederverkäufer billiger als bei jeder Kon-
turrenz abgegeben; sowie 1964a.6.8
einige Waggon Tafeläpfel
treffen in den nächsten Tagen ein, können hier, Station Zellheim, be-
ständig und Kaufe, auch in kleineren Quantitäten, abgeschlossen werden.
Kastner & Ehler, Obstgroßhandlung,
Zellheim (Biala).

Ausstellung
der Frühjahrs-Neuheiten von
Gardinen und Dekorationen
in der ersten Etage unseres Geschäftshauses
Montag, Dienstag und Mittwoch
den 2. bis 4. März

Dreyfuß & Siegel
Großherzogliche Hoflieferanten.

3568

Gebrachte
Pianos,
Flügel u. Harmoniums
in fast allen Holzarten,
Fabrik v. von
Bechstein, Blüthner, Kapf,
Kraus, Glas, Zipp u. a. m.
empfehlte 37069.5.2
C. Stöhr
Pianofortebau mit elektr. Betrieb,
Karlsruhe,
Nitterstraße 11 Telefon 3397.

Miet-Pianos
empfehlte 3004
Ludwig Schweisgut
Hofl., Erbprinzenstraße 4.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren-
kleider, Wandschirme, Gebirgs-
Stiefel, Uhren, Gold, Silber u.
Brisanten, Militär-Uniformen,
gebrauchte Betten, ganze Haus-
haltungen, sowie einzelne Möbel-
stücke und zahle hierfür, weil das
größte Geschäft mehr wie jede
Konkurrenz. Gefl. Off. erbittet
Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft,
vorm. Levy
Tel. 2015. Wartburgstr. 22.

Möbel
verschenkt
niemand; behor Sie aber solche
kaufen, bitte um Ihren Besuch.
Rein Kaufswang.
Jul. Weinheimer,
Polstermöbel-Fabrik und Lager,
Kaiserstr. 81/83. 2444.4.4

Salami
nach Ital. Art. Beste haltbare Winter-
ware, pikant im Geschmack! Aus feinst.
unterschiedl. Rind- u. Schweine-
fleisch, à Pfd. 1.10, desgleichen schöne
schmalfleischige Knackwurst (polni-
sche) geräucherter Zungenwurst
in Schweinsblasen. Feinste, pikante,
weiche Mettwurst, Göttinger Art.
per Pfund 70 Pfg. ab hier. 32369
Jeder Versuch führt zur dauernden
Nachbestellung. Viele Anerkennungen.
Versand nur gegen Nachnahme.
A. Schindler,
Wurstfabrik, Chemnitz, Sachsen 22.

Ich habe
die beste Verwendung für getrag.
Kleider, Schuhe, Stiefel etc. des-
halb ist es mir möglich, höchste
Breite zu zahlen. Wer etwas zu
verkaufen hat, wende sich an
J. Silber, Markgrafen-
straße 19,
37223.2.1 Telefon 2477 im Gauß.

Städt. Vierordtbad
Schwimmbad.
Für Damen u. Mädchen geöffnet
„Werktags vormittags 9—11
Uhr und nachmittags 2
bis 4 1/2 Uhr, sowie Freitags
v. 6—1/2 8 Uhr, mit Ausnahme
Samstag nachmittags.“
Für Herren u. Knaben geöffnet:
„Werktags vormittags von
8—9 Uhr und 11—2 Uhr
nachm. 1/2 5—8 Uhr. Freitags
nachm. nur bis 6 Uhr, so-
wie Samstag vorm. 11 Uhr
bis abends 9 Uhr und Sonn-
tags 8—12 Uhr, auch über
Mittag geöffnet.“ 1993

Röst-Kaffee-Mischungen
kosten das Pfund 1560
Brasil 1.35
Haushalt 1.45
Deutsche 1.55
Karlsbader 1.75
Wiener 1.95
Mokka 2.25
Rein Mokka 2.50

Kaffee-Ersatz
gemischt aus Kaffee, Wald- u. Feld-
früchten, das Pfd. 0.98 M. Bei 10 Pfd.,
auch verschiedener Sorten, billiger.
Viktor Merkle
Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 160.
Telefon Nr. 175 und 980.
Schönster Schmuck
f. Veranda, Ballon, Fentierbretter
etc. und untrügend meine 854a
Gebirgs-Hänge-Nelken
Beste beste Pflanzzeit. Versand über-
allhin. Prospekte gratis u. franco.
Gohard Schmelz, Gängenell-Gärten,
Traunstein 7 (Oberbayern).
Altertümer
werden fortwährend zu den höchsten
Preisen angekauft.
Neukam, Zammstraße 6.
Telephon 3546.

II. Hypothek
innerhalb 73% der amtl.
Schätzung auf la Haus auf-
zunehmen gesucht.
Offerten unt. Nr. 3771 an die
Expd. der „Bad. Presse“ erb.

Mt. 17000.—
auf 2. Hypothek von solbentem und
pünktl. Zinszahler auf prima Ans-
weisen der Mittelstadt per 1. April
oder später gesucht.
Offerten von Selbstgebern unter
Nr. 3429 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten.
1000 Mark
zu 6% sofort gesucht. 30 Mark
monatlich Rückzahlung. 2.2
Offerten unter Nr. 37109 an die
Expd. der „Bad. Presse“ erbeten. 4.1

Gesichtsausschläge
Pickel, Gesichtsröte, übermäßige Schweissbildung
beseitigen Sie
rasch mit **Rino-Seife.**
Diese ist frei von schädlichen Bestandteilen,
enthält Ingredienzien, welche desinfizierend
wirken und bei regelmäßigem Gebrauche
die Heilung fördert.
Verhindert Übertragung v. Hautkrankheiten
Preis per Stück 60 Pfennige.
Nur echt mit Firma: **Rich. Schubert & Co., G.m.b.H., Weinböhl.**
Zu haben in den Apotheken und Drogerien.

Kapitalisten
können noch mit Einlage nicht unter
10 000 Mark
in neu zu gründ. **G. m. b. H.** als Gesellschafter
eintreten.
Erstklassiges Fabrik. Garantie: 30% Dividende.
Bei entsprechender Einlage evtl. Posten im
Aufsichtsrat.
Nur Interessenten, welche Höhe der Einlage angeben,
werden berücksichtigt und erhalten Auskunft unt. S. J. 3899
durch Rudolf Mosse in Stuttgart. 1308a

Damen erh. Aufn. mittel-
Gebirgs- u. Abendl. Pflege bei deutscher
E. Obermayer, 28551
Beauvau 15, Nancy (Frankreich).
Ent. Mittag- u. Abendtisch
erhalten Damen u. Herren. 28551
Ludwig-Wilhelmstr. 10, IV, r.

Mutter's erfolgreichste
Erziehungsmittel sind
Zell
Chocolade Carao
Hartwig & Vogel A.-G.
Reisevertreter für Baden u. Pfalz: Hermann Waffermann,
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 82, Telefon 687.

Die Einkommensteuer in der Stadt Karlsruhe nach der Veranlagung im Jahre 1913.

St. A. Karlsruhe, 3. März.
Die im Jahre 1913 (für das Steuerjahr 1914) vorgenommene staatliche Steueranlagung, aufgrund deren auch die städtische Einkommensteuer erhoben wird, hat wiederum eine Zunahme sowohl der Zahl der Steuerzahler wie der Steuererträge (bei den gleichen Steuerjahren) ergeben. Während die zurzeit der Veranlagung vorhandene Bevölkerung im letzten Jahre um 2,68 % wuchs, stieg die Zahl der Jeniten um 3,01 % und die Steuererträge um 5,65 %. Die Vermehrung der Jeniten (um 1079) ist absolut und relativ beträchtlicher als in den 3 vorhergehenden Jahren, die Zunahme des Einkommenssteuerertrags ist der vorjährigen Zunahme ungefähr gleich. Auf je 100 Einwohner kommen jetzt 26,48 Jeniten (1913: 26,39 und 1912: 26,30). Insgesamt sind 36 879 Steuerpflichtige ermittelt worden, die 3 192 500 Mark aufbringen sollen. Für einen Einwohner berechnet ergibt das eine Steuerleistung von 22,92 Mark (1913: 22,27 Mark; 1912: 21,22 Mark) und auf einen Steuerpflichtigen 86,57 Mark (1913: 84,40 Mark; 1912: 80,68 Mark). Die steuerliche Leistungsfähigkeit der Jeniten hat sich also wieder recht merklich gehoben. Seit die jetzigen Steuererträge gelten, hat sich bei keiner Veranlagung eine solche Steuerkraft — absolut und relativ (d. h. das Steueroll im Verhältnis zur Zahl der Einwohner wie der Jeniten) — gezeigt wie bei der für das Jahr 1914.

Die Zunahme an physischen Steuerzahlern (1072) verteilt sich auf nahezu alle Einkommensklassen. Im allgemeinen gilt — entsprechend unserer gesellschaftlichen Schichtung — je höher die Klasse, um so kleiner wird die Zahl der Jeniten, um so spärlicher auch deren Vermehrung. Bemerkenswert ist, daß die sonst in einzelnen Steuerklassen vorhandene Abnahme an Jeniten diesmal gering ist; sie beträgt nur 76 Jeniten, während es 1913: 573 und 1912: 395 waren. Das liegt vornehmlich daran, daß der Rückgang in den untersten Steuerstufen nachgelassen hat. Trotzdem bestätigen auch die neuesten Ziffern, daß die schon früher gekennzeichnete Entwicklung zum Besseren in den Einkommensverhältnissen der unteren Schichten noch anhält. Seit der Veranlagung im Jahre 1910 sind die Jeniten in den Steuerklassen 900/1000 Mark, 1000/1200 Mark, 1200/1400 Mark fast alljährlich absolut und im Verhältnis zur Gesamtzahl aller Jeniten an Zahl zurückgegangen und die hier verschwundenen Jeniten sind in die nächsthöheren Klassen eingewandert. Sind doch die Steuerklassen 1400/1600 Mark, 1600/1800 Mark und 1800/2000 Mark seitdem fast Jahr um Jahr (auch im Verhältnis zur gesamten Steuerbevölkerung) stärker besetzt, ohne daß ein Zuwachs aus höheren Steuerklassen nachweisbar ist. Denn auch diese sind absolut und relativ gestiegen, so die Einkommen von 2000/3000 Mark z. B. im letzten Jahre um 334 Jeniten, die von 3000/4200 Mark um 178 usw. Die Einkommen von 8000/10 000 Mark weisen einen Verlust von 24 Jeniten auf, dem aber ein Gewinn um 54 Fälle in den Klassen 10 000/20 000 Mark gegenübersteht. Die physischen Steuerzahler mit mindestens 30 000 Mark Einkommen haben sich um 27 vermehrt, darunter die mit mindestens 100 000 Mark um 2.

Die Steuererträge der physischen Personen sind um 5 %, also relativ stärker als die Jeniten selbst (um 3 %) gestiegen. Der Reinertrag gegenüber dem Vorjahre beläuft sich auf 135 500 Mark; an diesem Mehr sind allein die Einkommen von 30 000 Mark an mit rund 60 500 Mark beteiligt.

Die juristischen Steuerzahler haben um 7 zugenommen, bleiben aber trotzdem noch um 3 hinter der Ziffer vom Jahre 1912 zurück. Dafür hat sich ihr Steueroll gegenüber 1912 doch um rund 80 000 Mark und gegenüber 1913 um 35 000 Mark vermehrt; von letzterem Zuwachs entfallen 25 000 Mark auf die Einkommen von 100 000 Mark an.

Der Anteil der juristischen Personen am gesamten Steueroll ist auch in diesem Jahre wieder etwas gestiegen. Seit dem Veranlagungsjahre 1911 — für frühere Jahre fehlen die Ziffern — gewinnt diese Steuerquelle zwar langsam aber doch stetig auch relativ an Bedeutung. Zurzeit sind es fast 11 %, die von den juristischen Personen aufgebracht werden. Die 8 mit mindestens 100 000 Mark Einkommen liefern allein nahezu 300 000 Mark Steuer, d. h. 9,35 % aller Erträge (1913: 9,04; 1912: 7,69; 1911: 7,36). Zwar bringen die physischen Jeniten dieser letzteren Einkommensstufe 65 000 Mark mehr auf, dafür sind sie aber auch fast 5 mal so zahlreich (37). Zum gesamten Steueroll der physischen Personen trägt diese Gruppe 12,8 % bei — ein beträchtlicher Anteil, wenn man bedenkt, daß ihr Veranlagungsanteil über hundertmal kleiner ist, nämlich 0,10 %. Über 30 000 Mark und mehr Einkommen verfügen jetzt 244 physische Pflichtige. Wenn sie auch nur 0,67 % aller physischen Jeniten darstellen, so bringen sie doch 28,71 % von deren Einkommensteuer auf. Was schon im Bericht über das Vorjahr gesagt war, nämlich daß zur Aufbringung der einen Hälfte des Steuerolls der physischen Zahler — mit der untersten Steuerstufe begonnen — die Einkommen bis unter 10 000 oder rund 96 % der Jeniten nötig sind — das trifft auch auf das Berichtsjahr zu. Stellt man bei einigen für unsere gesellschaftliche Gliederung charakteristischen Einkommensgruppen ihren Anteil an der Gesamtzahl der Jeniten dem am Steuerertrag gegenüber, so ergibt sich folgende für die Beurteilung der Verteilung der Steuerlast interessante Zahlenreihe (die juristischen Personen sind hierbei nicht berücksichtigt):

Einkommen bis	Anteil der Zahl der Jeniten	Anteil am Steuer-Ertrag
unter 1 800 Mark	52,39 %	9,37 %
1 800 — 3 000 Mark	25,40 %	11,15 %
3 000 — 6 000 Mark	14,47 %	17,58 %
6 000 — 10 000 Mark	4,08 %	11,92 %
10 000 — 20 000 Mark	2,45 %	14,84 %
20 000 — 30 000 Mark	0,54 %	6,43 %
30 000 — 100 000 Mark	0,57 %	15,88 %
100 000 Mark und mehr	0,10 %	12,83 %

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Von unserm parlamentar. Mitarbeiter.)
Berlin, 2. März. Auf dem Wege zum Postetat liegt ein Hindernis: die neue Besoldungsabelle und die beiden Nachtrags-etats für die Schutzgebiete. Auf Antrag des Abgeordneten Dr. Spahn werden sie ohne Erörterung der Budgetkommission überwiesen, und nun kann Genosse Ebert seiner Kritik die Zügel schießen lassen. Herr Kraetke ist ihm zu inderog; er sucht Ueberhülle auf Kosten des Verkehrsfortschritts herauszuwickeln. Die Leute in den Landbezirken würden kümmerlich bedient. Ein besonders großes Uebel seien die viel zu hohen Gebühren für Posttelegramme; Deutschland sei da hinter allen Kulturländern zurück. Mit überflüssiger Breite bespricht Ebert die Zaberne Postaffäre. Oberst Reuter habe die Postverwaltung schwer beleidigt, aber diese stehe stramm vor einem so mächtigen Herrn, schlage die Haden zusammen und gebe ihre Beamten kläglich preis. Dann tabelt der Redner zum Teil mit Recht die Anstellungsverhältnisse der mittleren und namentlich der weiblichen Beamten.

Herr Kraetke erhebt sich, um sich gegen den Vorwurf zu wahren, er habe keine Beamten preisgegeben. Was Oberst v. Reuter gesagt habe, sei nicht so schlimm gewesen und größtenteils richtig. Es seien Karten mit bößhaften Bemerkungen bestellt worden, die besser zurückgestellt worden wären. Aber die Herren Sozialdemokraten sollten auch nicht empfindlich sein; sie seien es doch auch nicht, wenn sie Beamten beleidigten. Der Hieb liegt, was der Jubel rechts und die Unruhe bei den Genossen beweist.

Der Zentrumsabgeordnete Kaden, der nächste Etatsredner freut sich, daß Postkreditbriefe eingeführt werden sollen, wünscht aber namentlich für das Rheinland um so mehr Telefonverbindungen und fordert eine Neuregelung der Beamtenverhältnisse. Herr Kraetke

findet es nun an der Zeit, die Augen der Volkshuten auf seine guten Werke zu lenken. 28 weitere Telegraphenämter sind für den Brieftelegrammverkehr eingestellt worden; mehr Automaten will die Post gern aufstellen, aber erst ein Herabgehen der hohen Preise abwarten. Auch auf die Beamtenverhältnisse geht Herr Kraetke ein und will namentlich nicht zugeben, daß da irgend etwas zu bessern sei.

Der nationalliberale Abgeordnete Beck wünscht einerseits nicht, daß die Beamten über den Kopf ihrer Vorgesetzten hinweg Petitionen an die gesetzgebenden Körperschaften richten, aber er fordert andererseits von der Postverwaltung, daß sie auf die Wünsche der Beamten höre und sie nicht Monate lang auf Bescheid warten lasse. Herr Dr. Dertel (Kons.) wendet sich gegen das „Geheul der Presse“, er tut wenigstens so, als sei das für ihn ein Ohrenschmaus. Es ist das freilich in diesen Zeiten ein probates Mittel, um sich bei hohen und höchsten Stellen in ein günstiges Licht zu setzen. Das Verlangen nach einer Herabsetzung der Zeitungsbeihilfungsgebühr will er dem fiskalischen Interesse der Postverwaltung opfern. Die Presse dürfe keine Extramurki bekommen. Die Fernsprechgebühren in den Städten könnten ruhig erhöht werden, damit man nicht so viel „angequaselt“ werde. Nach einigen Wigen über die Beschäftigung von Postgehilfinnen fordert Herr Dertel die Bestrafung der Postbeamten, die die beleidigenden Zuschriften für Oberst v. Reuter nicht zurückgestellt haben.

Herr Kraetke hat noch das Wort, um mitzuteilen, daß eine neue Fernsprechgebührenordnung vorläufig nicht zu erwarten sei, und um die gegen die Beamtenverhältnisse in der Postverwaltung erhobenen Vorwürfe zurückzuweisen. Dann verlagert sich das Haus.

Deutscher Reichstag. (Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abend Sitzung der Bad. Presse.)

— Berlin, 2. März. Es steht die Beratung des Postetats an.

Abg. Ebert (Soz.): Die Ueberhülle der Post- und Telegraphenverwaltung im letzten Jahre schloßen mit einer Mindereinnahme von 5 Millionen ab. Die starke Depression, deren schlimme Folgen die Regierung bei der Arbeitslosendebatte bestritt, mußte sie aber bei der Etatsaufstellung wieder in Ansatz bringen. Immerhin aber beträgt der Ueberhülle 100 Millionen. Diese Ueberhülle sollten wieder dem Ueberhülle zugute kommen, anstatt zur Bilanzierung des ganzen Reichsetats benötigt zu werden. In Bezug auf die Posttelegramme steht Deutschland dem Ausland gegenüber zurück. Der Staatssekretär verkennt das große Interesse, das dieser Art von Telegrammen zukommt. Die Einführung eines niedrigen Einheitspreises ist notwendig. In der

Zaberne Postaffäre

hat Oberst v. Reuter vor dem Kriegsgericht die Beamten des Amtsverbrechens beschuldigt. Die Unteruchung hat ergeben, daß von einer Vorenthaltung von Postsendungen keine Rede sein kann. Der Staatssekretär begünstigt sich aber damit, daß Oberst v. Reuter erklärt, er habe nicht die Absicht gehabt, jemand zu beleidigen. Die Postverwaltung gibt also die Beamten einfach preis. (Vizepräsident Dr. Dove bittet den Redner, sich zu mäßigen.) Wir verlangen Beamtenausgleich, deren Beurlaubung gesetzlich festgelegt sind. Auch die Post- und Telegraphenbeamten müssen fest angestellt werden. Verwunderlich ist, daß die Diktaturzulage trotz wiederholter Ablehnung wieder in den Etat eingestellt worden ist. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Staatssekretär Kräfte: Oberst v. Reuter hat niemand des Amtsverbrechens oder der Amtsunteruchung beschuldigt, sondern nur Tatsachen festgelegt, die sich als richtig erwiesen haben. Eine Preisgabe der Beamten ist mir nicht vorzuziehen. Besonders die Sozialdemokratie hat keine Ursache, mir Preisgabe der Beamten vorzuziehen, da gerade sie die Beamten leicht beschuldigt und nichts zurücknimmt. (Sehr gut, rechts. — Unruhe bei den Soz.)

Abg. Naden (Ztr.): Der Postetat ist recht vorzüglich aufgestellt. Wir begrüßen die Erneuerung der Kreditbriefe. Die Telefonverbindungen zwischen Berlin und einigen größeren Orten, so vor allem mit Köln, lassen noch viel zu wünschen übrig. Für die

Chiffrebriefe

die eine Gefahr für die Jugend bedeuten, müssen strenge Vorschriften eingeführt werden. Erfreulich ist das Anwachsen des Paketverkehrs mit dem Ausland und der Ausbau der funktentelegraphischen Verbindungen mit den Kolonien. Hierum hat sich der Staatssekretär sehr verdient gemacht. Die Beamtenausgleichsfrage, denen gegenüber sich der Staatssekretär immer noch ablehnend verhält, fordern wir nach wie vor. Anzuerkennen ist, daß unsere Postverwaltung sich auch im vorigen Jahr ihrer Aufgabe gewachsen gezeigt hat.

Staatssekretär Kräfte: Ich habe dem Haus mitzuteilen, daß sich China nunmehr dem Weltpostverein angeschlossen hat. Die

Brieftelegramme

können künftighin schon von nachmittags 5 Uhr an aufgegeben werden. Es sind weitere 28 Postämter dafür in Aussicht genommen. Mit Oesterreich-Ungarn sind Verhandlungen auf Einführung dieses Verkehrs im Gange. Der automatische Betrieb wird ausgebaut werden. Der Ausbau der ortsvertriebenen Telefonleitungen nach Köln wird beschleunigt werden. Die Frage der Postlagerbriefe ist eine sehr ernste Angelegenheit. Das Uebel ist aber nicht so leicht zu beseitigen. Die weiblichen Angestellten haben sich bewährt. (Beifall.)

Abg. Wed-Heidelberg (Nat.): Auch von der Post kann nicht erwartet werden, daß sie unter dem Selbstkostenpreis wirtschaftet. Die Postverwaltung hat allen Grund, auf die Anerkennung der Bevölkerung zu rechnen. Wegen des diesjährigen Rückganges der Ueberhülle dürfen wir nicht pessimistisch in die Zukunft blicken. Das Petitionswesen der Beamten wollen wir nicht eingeschränkt wissen. Den Gehörlosen muß die Möglichkeit einer unklügelbaren Anstellung gegeben werden. Unsere Erklärungen in dieser Hinsicht reichen nun ja schon mehrere Jahrzehnte zurück. Den Inhabern der Postagenturen müßte eine höhere Entschädigung gewährt werden. Die Drucksachen sollten gegen eine etwas höhere Gebühr in eilige und nichteilige eingeteilt werden. Das Geschäftsgeheim der Post bedarf der Vereinfachung. Um die Wünsche des Publikums kennen zu lernen, würde sich die Institution der Postbeiräte sehr nützlich erweisen.

Abg. Dr. Dertel (Kons.): Der von den Vorrednern dem Staatssekretär gezeigten Anerkennung schließe ich mich an mit meinen Freunden. Wir behalten uns vor, für die Wiedereinstellung und weitere Ausdehnung der Diktaturzulage später unsere Gründe anzuführen. Die Postverwaltung ist nicht rüchständig, wenn dieser Vorwurf auch in Preußen erhoben wird, das gehört zum Handwerk (Heiterkeit). Unsere Postverwaltung kann sich vor dem Ausland noch recht gut sehen lassen (lebhaft Zustimmung rechts). Der Staatssekretär kommt den Wünschen der großen Städte sehr weit entgegen. Eine Herabsetzung der Zeitungsbeihilfungsgebühr würde uns Zeitungsmenschen natürlich angenehm sein, aber hier darf das fiskalische Interesse natürlich nicht leiden, und die Presse kann keine Extramurki verlangen. Im Gegensatz zu den großen Städten tritt das Entgegenkommen der Verwaltung dem platten Lande gegenüber weniger zu Tage. Aus Sparansichtsgründen ist die zweimalige Bestimmung durch die einmalige abgelöst worden; die zweimalige Bestimmung sollte doch die Regel sein. Der Staatssekretär sollte doch endlich wieder den Mut haben, zu einer neuen Fernsprechgebührenordnung, bei der die Interessen des platten Landes mehr und mehr berücksichtigt werden. Es würde nicht schaden, wenn den großen Städten bei den Fernsprechgebühren durch eine Gesprächsgebühr die fortwährende Quaselle etwas eingeschränkt würde (sehr gut, rechts). Ich will den Postbeamten nicht ihr Petitionsrecht beschneiden, ehe sie an den Reichstag herantreten, wir ersticken sonst in Petitionen. Ich habe gegen die Beschäftigung von Postgehilfinnen nichts einzuwen-

den, soweit sie nicht den Männern die Stellung wegnehmen; mir ist erst heute von einem Postbeamten gesagt worden, die Beamtinnen wollen doch alle heiraten. Ich kann zur Erfüllung dieses Wunsches weder mittelbar noch unmittelbar beitragen (Heiterkeit), aber die Beschäftigung muß dem weiblichen Organismus angepaßt sein und vor allen Dingen dürfen weibliche Beamte nicht Vorgesetzte von Beamten sein. In der Ehe ist das ja rechtens (große Heiterkeit), aber im Dienst läßt sich der Mann nicht gern etwas von der Frau befehlen. Für den Fernsprechdienst ist die Frau nicht recht geeignet, im Gegenteil, ich muß aus meinen persönlichen Erfahrungen feststellen, daß ich bei der Hälfte aller Ferngespräche falsch verbunden wurde. Ich hätte nichts dagegen, daß die Beamtinnen schon vor ihrer Pensionierung eine kleine Rente bekommen, vielleicht kriegen sie dann eher einen Mann (Heiterkeit), der sie dem natürlichen Beruf des Weibes zuführt. Wir treten für eine Kinderzulage ein. Dem Obersten von Reuter sind Briefe mit unsäuligen Aufschriften zugegangen, die nicht angehalten worden sind. Wir haben keine Veranlassung, dem Staatssekretär unser uneingeschränktes Vertrauen zu verlagern.

Staatssekretär Kräfte: Wir sind stets auf Besserung der Verhältnisse auf dem platten Lande bedacht, namentlich im Fernsprechverkehr. Wenn eine neue Gebührenordnung für den Fernsprechverkehr kommen wird, kann ich noch nicht sagen. Die Beschäftigung weiblicher Beamten hat sich bewährt. Eine einheitliche Gehaltskala ist nicht möglich.

Darauf wird die Weiterberatung auf Dienstag, 1 Uhr verlagert. Vorher kurze Anfragen, außerdem Kolonialetat. Schluß 1/2 Uhr.

— Berlin, 3. März. Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat eine Duellinterpellation eingebracht.

Handel und Verkehr.

▲ Karlsruhe, 3. März. In der Woche vom 23. bis 28. Februar wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 1207 Stück Vieh und zwar: 171 Stück Großvieh (54 Ochsen, 86 Rinder, 58 Kühe, 23 Färren), 309 Kälber, 651 Schweine (20 Hammel, 5 Ziegen, 45 Kälber, 6 Ferkel), 20 860 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt, darunter von Holland 1264 Kg. Rind-, 1721 Kg. Kalb- und 8841 Kg. Schweinefleisch. — Viehhof. Zum Markte wurden aufgetrieben: 39 Ochsen, 27 Bullen, 38 Kühe und 35 Färren, 225 Kälber, 1033 Schweine. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtwert: Ochsen: vollfleischige, ausgewählte, höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gelogen haben (ungejocht) 96—98 Mt.; junge fleischige, nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 92—94 Mt.; mäßig genährte junge und gut genährte ältere 86—88 Mt. Bullen: vollfleischige, ausgewählte, höchsten Schlachtwertes 84—86 Mt.; vollfleischige, jüngere 82—84 Mt.; mäßig genährte junge und gut genährte ältere 76—80 Mt. Kühe und Färren: vollfleischige, ausgewählte Färren höchsten Schlachtwertes 96—98 Mt.; vollfleischige, ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 82—84 Mt.; wenig gut entwickelte jüngere Färren 92—94 Mt.; mäßig genährte Kühe 74—76 Mt.; gering genährte Kühe 66—70 Mt. Kälber: mittlere Maß- und beste Saugfäler 103—107 Mt.; geringere Maß- und gute Saugfäler 100—103 Mt.; geringere Saugfäler 93—100 Mt. Schweine: vollfleischige von 80—100 Kg. Lebendgewicht 66—68 Mt.; vollfleischige unter 80 Kg. Lebendgewicht 65 Mt. Tendenz des Marktes: langsam.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:
23. Febr.: Klara, B. Joh. Behr, Wagenauerschreiber. — 26. Febr.: Albert, B. Andr. Geier, Maurer. — 28. Febr.: Otto Adam, B. Adam Schilling, Schreiner. — 1. März: Helmut Hermann, B. Eberhard Heilger, Kaufmann. — 2. März: Emil Heinrich, B. Frh. Windshädel, Fabrikarbeiter.

Todesfälle:

28. Febr.: Wilhelm Weiß, Steuererheber, Ehemann, alt 57 Jahre. — 1. März: Anna Luise Kumpf, alt 32 Jahre. Ehefrau des Schutzmanns Wilhelm Kumpf; Anna Hammer, alt 38 Jahre, Ehefrau des Schmieds Josef Hammer. — 2. März: Friedrich Weg, Gasarbeiter, Ehemann, alt 42 Jahre; Erna, alt 10 Monate 18 Tage, B. Franz Pointmayer, Wagenführer.

Auswärtige Todesfälle.

Schweningen. Gustav Wätjen, Rittergutsbesitzer. — Offenburg. Josef Schaidt, Goldschmied, 53 Jahre alt. — Erzingen. Gallus Zimmermann, Altbürgermeister, 80 Jahre alt. — Brrach. Josef Weil-Haufer, 82 Jahre alt.



Geschäftliche Mitteilungen.

Gegen das Lidwerden, das die Damen von Welt und die Sports-gewandten Männer von heute so sehr verabscheuen, sind ein bis zwei Bemerkungen Carlheiner Dumbadi Janos Witterwasser täglich ein probates Mittel. Ein anerkanntes Fachblatt, wie es die Wiener medizinische Presse ist, schreibt darüber: „Infolge der Vermehrung der Darmperistaltik wird die Auscheidung der verdauten Nahrungsbestandteile, wie der im Darmrohre angeammelten Exkretenmassen beschleunigt, besonders aber die Auscheidung der Stuhlbestandteile, wie der Kohlenhydrate des Körpers vermehrt, wodurch bei längerer Fortsetzung des Wassergebrauchs entschieden eine Abnahme des Körpergewichts herbeigeführt wird. „Dumbadi Janos“ ist in dieser Beziehung daher auch als Beweiskraft gegen Fettigkeit anzusehen. „Dumbadi Janos“ sollte daher in keinem Hause fehlen, wo man für Körperkultur Sinn und Verständnis hat.“

Speise-Service in Porzellan und Steingut
 Tee- u. Kaffeeservice „ „ „
 Waschtisch-Garnituren
 Trink-Service
 Crystalwaren



in allen Preislagen.
 Qualitätsware
 in unübertroffener, selten
 gebotener, reichhaltiger Aus-
 wahl bei mässigst gestellten
 Preisen.

Kunstgewerbehaus C.F. Otto Müller, Kaiserstr. 144
 — Zweig-Geschäfte: Mannheim, Rathaus; Baden-Baden, Sophienstraße 3. —

Wäsche zum Waschen
 wird angenommen und pünktlich
 besorgt. **Rainenbleiche**. Offerten
 unter Nr. 27289 an die Expedition
 der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Altertümer sucht zu
 kaufen.
 H. Pämle, Markgrafenstr. 22/23

Stellen-Angebote
Sängerbund Dillstein
 gegr. 1857.
 Mitgl. des Bad. Sängerbundes.
 Wir suchen für Samstag
 abends einen tüchtigen Dir-
 genten für 80-100 Sänger.
 Offerten mit Gehaltsanprüf-
 an den Vorstand **Christof**
Bayer, Baugeh. 127, Pforzheim-
 Dillweissenstein. 1456a.3.1

Tüchtiger, junger Mann
 der Küche u. Haushaltungs-
 der 1. April suchen 3728.2.1
Gebrüder Wisker, Karlsruhe.

Jung. Mann
oder Fräulein
 von hies. Großhandlung auf
 mögl. sofort gesucht. Kennt-
 nisse in der Führung des
 Kontostorrents erwünscht.
 Offerten mit Zeugnisabschr.
 und Gehaltsanprüfungen unter
 Nr. 3740 an die Expedition
 der „Bad. Presse“ erbeten.

Erfindung.
 Mehrere Patente, D. R. G. M.
 Nr. 583.945, Konkretenzios, hoher
 Rendite.
Allein-Vertretung sofort zu
 vergeben.
 Erforderl. Kapital Mk. 300 bis 500.
 Offerten unter Nr. 1488a an die
 Exped. der „Bad. Presse“.

Schreibfräulein
 durchaus gewandt in Stenographie
 und Schreibmaschine für sofortigen
 oder baldigen Eintritt gesucht.
 Gleichzeitige Beschäftigung für
 Landbesitzungsamt gegen Zu-
 satzvergütung. Schriftliche Be-
 weisungen mit Zeugnis 3769
Gr. Landbesitzungsamt
im Ministerium des Innern.

Stadt-Heise-Damen
 sofort gesucht. 37221
Karlstraße 78, Müns.

Lehrmädchen
 aus achtbaren Familien, mit
 guten Schulzeugnissen versehen,
 per Frühjahr gesucht. Persön-
 liche Vorstellung bei 3777.2.1

Hugo Landauer
 Kaiserstrasse 143/145.

zwei tüchtige Arbeiterinnen
 und ein Lehrmädchen. 3747

Mehle und Schlegel
 Kaiserstraße 124 b, bei der Kaiserpassage.

Gesucht junge, fleißige
Arbeiterinnen,
 nicht unter 16 Jahren, für unsere Bad- und Pud-
 dingpulver-Abteilung.
 Zu melden beim Portier. 1481a.2.1
Gesellschaft Sinner, Rhe-Grünwinkel.

Offene Stellen aller Verufe
 enthält iters
 die Zeitung: **Deutsche Wakenen-**
 1531 Post-Offenlagen 76. 208.26

Lehrmädchen
 zum sofortigen Eintritt gegen
 sofortige Bezahlung gesucht.
Schuhhaus 3865
Josef Ettlinger
Kaiserstraße Nr. 48.

Eisenbetonpolier
 selbständig arbeitende Kraft, per
 sofort gesucht.
 Offerten unter Nr. 37148 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Buchbindergehilfe,
 welcher sich als Zuschneider eignet,
 findet sofort Arbeit. 37162.2.3
Adamiest. 22, Buchbinder.
 Perfekt selbständiger

Damen Schneider
 per sofort gesucht. 3757.2.1
Lacher, Ludwig- u. Wilhelmstr. 5.
 Ein fleißiger Arbeiter, junger
 led. Mann, am liebsten gelernter
 Gärtner, wird zum sofortigen Ein-
 tritt gesucht. 3835
M. Feger-Hofmann,
Doflumenhandlung
Waldstraße 34.

H. Stellen finden:
 jüngerer Koch, Buffetmädchen,
 Buffetangängerin, Zimmer-
 mädchen, welches servieren kann,
 Mädchen, welche Kochen können,
 Haus- und Küchenmädchen. 37262
Frau Anna Höfler, Bähringerstr. 8, D.
 gewerblich-mehrfache Stellenvermittlerin
 Gefundes, tücht.

Kinder mädchen
 das an selbständiges Arbeiten ge-
 wöhnt ist, i. a. 15. März eintritt.
 Nur solche mit guten Zeugn. mögl.
 sich meld. Freitag, 18. 1. 37182

Zimmermädchen,
 sowie
Küchenmädchen
 zum 1. April gesucht. 3735.2.1
Groß-Viktoria-Pensionat
Karlstraße, Karl-Wilhelmstraße 1.

Zimmermädchen,
 das auch etwas servieren kann, sofort
 gesucht. Offerten unter Nr. 3774 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Tüchtige Köchin,
 die neben dem Zimmermädchen
 einen Teil der Hausarbeit be-
 sorgt, wird auf 1. April ge-
 gen hohen Lohn gesucht.
 Off. unt. Nr. 37266 an die
 Exped. der „Bad. Presse“.

Junge Mädchen,
 die das Kochen erlernen wollen,
 werden gesucht. Dieselben wollen
 sich an die Ortsgruppe des Bad.
 Frauenbundes, Bähringerstr. 71,
 melden. 3746

Gesucht
 wird eine zuverlässige, ältere Per-
 son zu drei Kindern, gegen Kost
 und freie Wohnung.
 Off. Offerten unter Nr. 37207 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Monatsfrau per sofort
 gesucht. **Rainenstr. 11, 4. St., rechts.**
Gesucht jüngere, saubere

Putzfrau
 täglich 2 Stunden, vormittags.
Maximilianstraße 2.
Tüchtige
Zuarbeiterinnen
 sofort gesucht.
Max Peter
 Wiener Damen Schneider
 Ludwigsplatz. 3765

Gesucht
 wird eine zuverlässige, ältere Per-
 son zu drei Kindern, gegen Kost
 und freie Wohnung.
 Off. Offerten unter Nr. 37207 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Monatsfrau per sofort
 gesucht. **Rainenstr. 11, 4. St., rechts.**
Gesucht jüngere, saubere

Putzfrau
 täglich 2 Stunden, vormittags.
Maximilianstraße 2.
Tüchtige
Zuarbeiterinnen
 sofort gesucht.
Max Peter
 Wiener Damen Schneider
 Ludwigsplatz. 3765

Gesucht
 wird eine zuverlässige, ältere Per-
 son zu drei Kindern, gegen Kost
 und freie Wohnung.
 Off. Offerten unter Nr. 37207 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tücht. Herrsch.-Köchin gesucht.
 selbst. 16 Jahren, sucht alt. Frä. od.
 Witwe, ohne Kinder mit beschr. An-
 sprüchen per 1. April.
 Offerten unter Nr. 37267 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Haushälterin
 Witwer, mit 2 Kindern von 8
 u. 16 Jahren, sucht alt. Frä. od.
 Witwe, ohne Kinder mit beschr. An-
 sprüchen per 1. April.
 Offerten unter Nr. 37267 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mädchen
 aus ordentlicher Familie zu zwei
 Kindern gesucht. 3742
Kaiserstraße 175, 1. Stod.

Gesucht
 auf 1. April zu 2 Personen ein
einfaches Mädchen,
 das gut bürgerlich kochen kann und
 die sonstigen Hausarbeiten ver-
 richtet. 3767.2.1
Frau Geh. Oberforstrat Siefert,
Karlstraße, Karlsruhe 89.

Mädchen,
 das kochen kann u. Hausarbeit ver-
 richtet. Zu erfragen **Ritterstraße,**
Gele-Bähringerstr. 114, im Geschäft.

Tüchtiges Mädchen
 für Küche und Hausarbeit bei
 hohem Lohn gesucht. 37492
Gele-Bähringerstr. 10 a, part.

Auf fleißiges Mädchen
 gesucht. Zu erfragen 37273
Kaiserstraße 138, 4. Stod.
 Überläufiges, fleißiges

Mädchen
 welches etwas kochen kann, bei
 guter Bezahlung per sofort oder
 15. März gesucht. 3894
Karlstraße 21, 2. Stod.

Tüchtiges Mädchen
 das kocht und alle Hausarbeit
 verrichtet, möglichst sofort in fl.
 Haushalt gesucht. 37245.3.1
Selderstraße 12, part. 1.
 Zu melden nur von 10-12 Uhr.

Mädchen
 zur selbständigen Führung eines
 fl. Haushalts sofort gesucht.
Atelier Rembrandt,
Karl-Friedrichstr. 32.

Perfekt. Mädchen
 gesucht, das kochen, nähen, bügeln,
 kann, zur Führung des frauen-
 losen Haushaltes ohne Kinder, als-
 bald gesucht. 37281
Krenzstraße 21, 4. Stod.

Nach auswärts (Oberland) wird
 ein tüchtiges, braves Mädchen
 mit guten Empfehlungen, welches
 selbständig gut bürgerlich kochen
 kann und etwas Hausarbeit über-
 nimmt, gesucht. Zweites Mädchen
 vorhanden. Näh. Karlsruhe, Dur-
 lacher Allee 10, 11. 3713

Tücht. Mädchen, das selbst-
 ständig kocht und die Hausarbeit
 verrichtet, sofort gesucht. Lohn
 35 M monatlich.
 Näheres unter Nr. 37270 in
 der Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junges tüchtiges Mädchen für
 Hausarbeit gesucht. 37141.2.2
Karlstraße 48, 3. Stod.
 Ein braves, fleißiges Mädchen
 gesucht. **Altenbrechtstr. 39, III., L.**
 Auf sof. od. 15. d. Mts. wird
 ein junges, fleißiges Mädchen für
 häusl. Arbeit gesucht. 37209
Schützenstraße 73, part.

Ein Mädchen, das etwas koch-
 kann, die Hausarbeit pünktlich be-
 endet, findet auf 15. März Stelle.
 37235 **Schützenstraße 16, IV.**

Gesucht
 wird eine zuverlässige, ältere Per-
 son zu drei Kindern, gegen Kost
 und freie Wohnung.
 Off. Offerten unter Nr. 37207 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Monatsfrau per sofort
 gesucht. **Rainenstr. 11, 4. St., rechts.**
Gesucht jüngere, saubere

Putzfrau
 täglich 2 Stunden, vormittags.
Maximilianstraße 2.
Tüchtige
Zuarbeiterinnen
 sofort gesucht.
Max Peter
 Wiener Damen Schneider
 Ludwigsplatz. 3765

Monatsfrau für einige
 Stunden gesucht. 37261
Welfenstraße 23, 3. Stod.

Junge Frau z. Mithilfe im Haus-
 halt von 7-10 Uhr morgens gef.
 Verzuft. bis 11 Uhr und nach 1/2
 3758.2.1 **Zahnstraße 13.**

Modes.
 II. Arbeiterin, die auch
 im Verkauf tätig sein
 kann, wird gesucht. 3745

Ekert-Kramer
 Karl-Friedrichstr. 22.

Stellen-Gesuche
Junger Hochbautechniker,
 gel. Maurer, Einj.-Freim., zurzeit
 im III. Kurs der Baugewerkschule,
 sucht auf 1. April Stellung. Of-
 ferten auf Brief; auf Gehalt wird
 nicht gesehen. Off. unt. Nr. 37208
 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bautecniker,
 mit 3 Semester Baugewerkschule
 und langjähriger Praxis, sucht
 hier von mitte März bis mitte
 April, vorerstentl. im In-
 land auf Brief; auf Gehalt wird
 nicht gesehen. Offerten unter Nr. 37278 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kaufmann
 mit guter Allgemeinbildung, er-
 fahren in Buchhaltung, Statistik,
 sozialer Beziehung, Lohnwesen,
 mit chem. und techn. Kenntnissen,
 sucht geeigneten Posten.
 Offerten unter 37235 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

Junger Kaufmann
 perfekt in Stenographie u. Ma-
 schinenschreiben, sowie in allen
 Kontoarbeiten bestens bewand.,
 mit prima Zeugnissen, sucht per
 sof. od. spät. Stellg. Off. u. 37225
 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

Junger Mann, 21 Jahre alt,
 gelernter Schlosser, sucht auf 15.
 März Stelle, wo Gelegenheit ge-
 boten, sich als

Heizer
 auszubilden. Off. unt. Nr. 37133
 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Chauffeur.
 Junger Mann, der das Mecha-
 nisch-gelernt hat und als
 Chauffeur ausgedient ist, sucht
 passende Stellung. Näh. ab. 3h.
 Adresse: **J. Jäger, Raßstr.**
3719.2.1 Waldstraße 44.

Kontoristin
 mit guten Kenntnissen in Buchfüh-
 rung, Korresp. u. Maschinenschr.,
 Stenogr. durchaus erl. sucht per
 sofort od. per 15. März Stellg.
 Offerten unter Nr. 36978 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Verkäuferin
 19 Jahre, sucht Stellung auf 1.
 April in der Lebensmittelbranche.
 Offerten unter Nr. 37241 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein
 mit einj. u. amerik. Buchführung,
 sowie allen vorerwähnten Kon-
 toararbeiten (Maschinenschr., Ste-
 nogr.) vertraut, d. franz. Sprache
 mächtig, sucht passende Stellung.
 Offert. unter Nr. 37132 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wo kann ein Fräulein
 in den Nachmittagsstunden das
 Buchmachen erlernen?
 Off. Off. unt. Nr. 37248 an die
 Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Zimmermädchen
 sucht Saisonstelle.
 Offerten unter Nr. 37231 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wesl. Mädchen, welches
 schon 5 Jahre selbständig näht,
 sucht auf 1. April od. später in
 feinem Hause passende Stellung.
 Näh. Freitag, 16. 11. 37272

Fräulein
 21 Jahre alt, Waife, aus guter
 Familie, wünscht Aufnahme in
 gutem Hause wo demselben Ge-
 legenheit geboten ist, sich im
 Haushalt zu betätigen. Familien-
 einfluss und Taschengeld erw.
 Offerten unter Nr. 37187 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Suche Stelle in kleinem
Haushalt
 oder als Köchin.
 Offerten unter Nr. 37206 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mädchen m. g. Zeug., d. etw.
 kochen kann u. d. übrige Hausarb.
 übernimmt, sucht sof. Stellung.
 Offerten unter Nr. 37212 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junges Mädchen für
 die Nachmittagsstunden Stelle für
 Hausarbeit oder zu Kindern. Näh.
 37184 **Gartenstr. 7, 2. Stod.**

Vermietungen
Büro-Räume
 in bester Geschäftslage, Kaiser-
 strasse 179, 1 Treppe, 2 oder 4
 Zimmer mit Küche u. Zubehör so-
 fort oder 1. April zu vermieten.
 Näheres Laden dafelbst. 2523

Zwei schöne große Zimmer mit
 Balkon und sep. Eingang, auch
 für Büro sehr geeignet, auf
 1. April zu vermieten. 37284
Douglasstr. 18, 1 Treppe, links,
 bei A. Neu.

Werkstätte
 hell, geräumig, Wasser, Gas bill.
 u. verm. Günterstr. 10 I. 37029
Grossh. Barterre-Wohnung
Dauddplatz
Ed. Beethovenstr. 8, 7 Zimmer
 und reichl. Zubehör, elektr. Licht,
 Warmwasserheizung u. Warmwass-
 versorgung per 1. April od. später
 zu vermieten. Ansuchen von
 10-1 u. 3-6 Uhr. Näh. daf. od.
 durch Bureau Kornsam, Kaiserstr. 56.

Wohnung
Bismarckstr. 81
 2. Stod, 6 Zimmer u. Zubeh.
 per 1. April oder später zu
 vermieten durch 3744.2.1

Büro Kornsam
 Kaiserstraße 56.

Schöne 5 Zimmerwohnung mit
 Bad u. all. Zubeh. auf 1. April
 zu verm. Untervermieten gestatt.
 Näheres Kaiserallee 73 oder
 Eisenlohrstraße 26, 11. 3737

4 Zimmerwohnung
 mit Bad, Balkon u. freie Aussicht
 zu vermieten. Schillerstraße 48.
Wohnung
 auf 1. April 4 Zimmer, Küche u.
 Zubeh. 37268
Bähringerstraße 27, 2. Stod.

Eine Mansarden-Wohnung,
 2 Zimmer, Küche und Keller, per
 1. April zu vermieten. Zu erfrag.
Eisenstraße 15, Laden. 3775.2.1

Marienstraße 23
 ist freundl. Mansardenwohnung,
 2 Zimmer, Küche, Gas u. Keller
 auf 1. April an kleine Familie zu
 verm. Näh. im Laden. 37232

1 Barterrezimmer mit Küche
 für Schneiderin oder Büro fogleich
 zu vermieten. **Schillerstraße 48.**
Wohnung
 Amalienstraße 11 ist im Hinterh.
 eine 2 Zimmerwohnung an 1 od.
 2 Pers. auf 1. April zu verm.
 Dafelbst ist ein größeres Man-
 sardenzimmer mit Küche u. Kam-
 mer zu vermieten. 37196
 Näheres 2. Stod. Vorderh.

Mendelslohnplatz 2, Seitenb. 2.
 Stod, schöne 2 Zimmerwohnung,
 Küche, Keller, Klosett per 1.
 April zu verm. Mendelslohn-
 platz 8, IV. v. 10-12 u. 2-4 U.
 Heisenstraße 3, Hinterh., 1. St.

Wohnung zu verm.
 mit Zubeh. u. Anteil auf 1. April
 an ruhige, taub. Familie zu verm.
Schützenstr. 51 schöne 2 Zimmer-
 Mansardenwohnung auf 1. April
 und 1 Zimmer mit Küche auf
 1. April zu verm. Näh. 1. St. 37252

Schützenstraße 16, Stb. ist eine
 Wohnung von 3 Zimmern, Küche
 u. Keller zu verm. Preis 300 M.
 3738
 Näheres dafelbst.

Waldhornstr. 26 (Schloßseite) ist
 eine Wohnung im 1. Stod, be-
 stehend aus 3 Zimmern, Küche
 nebst Zubeh. auf 1. April 1914
 zu vermieten. 37289
 Zu erfragen **Waldhornstr. 26,**
 1. Stod.

Welfenstraße 12 ist eine Man-
 sardenwohnung von 2 kleinen
 Zimmern auf 1. April zu verm.
 37215 Näheres im Laden.

Wilmstraße 7 ist ein Zimmer
 mit Küche u. Keller auf 1. April
 zu vermieten. Näh. 3. St. 37179
Vorkstraße 18, im 3. Stod, ist
 schöne 4 Zimmer-Wohnung mit
 Balkon u. fam. Zubeh. auf
 1. April zu vermieten. Näh. daf.

Wohnung zu verm.
 Mühlburg, Lindenplatz 4, ist
 eine part. 3 Zimmerwohnung
 auf 1. April zu vermieten; eben-
 dafelbst ist auch eine kleinere
 Wohnung 1. April zu vermieten.
 3750 Zu erfragen im Laden.

Wohn- u. Schlafzimmer
 gut möbliert, ohne vis-à-vis, an
 besseren Herrn zu verm. Bade-
 zimmer vorhanden. 37276
Bernhardstr. 8, 3. St., rechts.

Wohn- u. Schlafzimmer,
 gut möbliert, sofort oder später
 billig zu vermieten. 37020
Kunigstr. 1, 3. St.

Wohn- und Schlafzimmer
 sofort od. später billig zu verm. 37250
Gerrenstraße 66, 1. St.
 An feinem Hause sind hübsches
 Wohn- und Schlafzimmer an ge-
 bildeten Herrn oder Dame zu ver-
 mieten. **Karlstr. 64, 2 Treppen.**

Schön möbl. Zimmer in gutem
 Hause, ohne vis-à-vis, mit Gas,
 ist an anständ. Herrn oder Frä.
 auf 1. April od. später in der
 Weststadt, Kriegerstraße, zu vermie-
 ten. Ohne Frühstück 15 M.
 Offerten unter Nr. 37242 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gut möbl. Zimmer mit Pen-
 sion, 66 Mark per Monat zu ver-
 mieten. **Kaiserstr. 168 V, im Hause**
des Bureau. 37277

Möbliertes Zimmer an Herrn
 od. Fräulein auf 1. März zu ver-
 mieten. **Sternbergstr. Nr. 5, par-
 terre, rechts.** 37257

Mansardenzimmer, möbl., mit
 oder ohne Pension, an anständiges
 Mädchen billig zu vermieten.
Ohne Frühstück 15 M.
Offerten unter Nr. 37242 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bürgerstraße 5, III., ist ein gut
 möbl. Zimmer mit separ. Ein-
 gang zu vermieten. 37188
Degenfeldstraße 4a ist ein großes
 Barterrezimmer mit separatem
 Eingang sofort oder später zu
 vermieten. 37095

Gartenstraße 31 schönes, sonniges
 unmaßl. Zimmer p. sof. od. spät.
 zu vermieten. 37247
 Zu erfragen im 1. Stod.

Gartenstraße 57, V, ist möbliert
 Mansardenzimmer event. mit 3
 Betten zu vermieten. 37234
Kaiserstraße 17 II., ist gut möbl.
 Zimmer mit sep. Eingang sofort
 oder später zu vermieten. 37256

Kaiserstraße 49, 3 Tr., ist ein gut
 möbl. Feinst. Zimmer sofort
 oder 1. März preiswert zu ver-
 mieten. 37175

Kaiserstraße 122, IV., b. Inselst.
 Keller, ist ein gut eingerichtes
 Zimmer an nur solchen Herrn
 sofort zu vermieten. Ansf. von
 10-2 Uhr. 37227

Karlstraße 29 IV, ist ein freundl.
 möbliert. Zimmer per 15. März
 event. auch später zu vermieten.
Krenzstraße 16, 1 Tr. hoch, erhält
 1 oder 2 solide Arbeiter fogl. Hoff
 u. Wohnung zu bill. Preis. 37070

Kriegstraße 112 ist elegant möbl.
 Wohn- u. Schlafzimmer, elektr.
 Licht, Bad. 37128

Kronenstraße 3, Stb., 2. Stod, r.
 wird ein Witwenzimmer für sofort
 gesucht. 250 Mk. wöchentl. 37275

Luisenstraße 2b, ist ein gut möbl.
 Zimmer im 2. Stod, außerh. d.
 Glasdachung, ist per sofort
 zu vermieten. 37208

Luisenstraße 43, part., ist ein
 möbl. Zimmer an Fräulein zu
 vermieten. 37190

Markgrafenstr. 40, Seitenb., III.,
 bei Vogt, einfach möbl. Zimmer
 sofort zu verm

Für Konfirmation u. Kommunion Bedarfs-Artikel

Soweit Vorrat.

Knaben-Wäsche

- Oberhemden, solide Rumpfstoffe, gute Verarbeitung,
glatter Einsatz St. 2.25 Falten-Einsatz St. 2.90
Piquéfalt, halbweich 2.90 eleg. Ripsfalt, weich 3.75
- Kragen, prima 4-fach
„Walter“ gerade Ecken Stück 25 ⚡
„Fritz“ angebogene Ecken Stück 30 ⚡
„Waldersee“ Stehumlegkragen Stück 45 ⚡
„Hofburg“ amerikanische Form Stück 50 ⚡
„Nogi“ umgelegte Ecken Stück 45 ⚡
- Manschetten „Paul“ 2 Loch, abgerundet . . . Paar 40 ⚡
Manschetten „Weser“ 4 Loch, rund u. eckig Paar 50 ⚡
- Serviteurs, glatt und mit Falten Stück 30 ⚡ 45 ⚡
Serviteurs, weich Piqué Stück 45 ⚡ 60 ⚡
- Schwarze Diplomates Stück 30 ⚡ 40 ⚡ 50 ⚡
Weiße Diplomates Stück 15 ⚡ 25 ⚡ 35 ⚡
- Hosenträger, kräft. Gummibänder, Paar 50 ⚡ 70 ⚡ 90 ⚡
Hosenträger, Bandtr. m. Ersatzteilen, Pr. 75 ⚡ 90 ⚡ 1.20
- Manschettenknöpfe Paar 20 ⚡ 40 ⚡ 60 ⚡
Manschettenknöpfe, Perlmutter, Paar 90 ⚡ 1.20 1.50

Schwarze weiche Hüte
Rund- und Einschlagform Stück 2.10 2.90 3.75
Farb. weiche Hüte neue Farben u. Formen 1.90 2.75

Taschentücher

- Kerzentücher Stück 90 ⚡ 1.30 1.60
Spitzen-Taschentücher m. Inschrift, St. 45 ⚡ 60 ⚡ 80 ⚡
Weiße seidene Tücher in großer Auswahl.

Mädchen-Wäsche

- Mädchen-Hemden, Achselschluß, solider
Cretonne mit Feston 1.50 2.30
- Mädchen-Hemden, Fassonschn., Renf. m. Stick. 2.00 2.65
- Mädchen-Kniebeinkleider, geschlossen,
mit breiter Stickerei 2.15 2.55
- Mädchen-Beinkleider, Bündchenform, sol. Qual. 1.55 1.95
- Stickerei-Röcke mit hohem Volant . 2.25 2.50 2.90
- Stickerei-Röcke, eleg. Ausführung, Plissé-Volant 4.85
- Mädchen-Prinzeßröcke 4.25 5.50 8.50
- Anstands-Röcke, Croise 1.85 2.25 2.65
- Mädch.-Corsets mit Spiral-Stäben aus sol. Drell 1.45 1.85
- Reformleibchen, sol. Drell, beste Verarbeitung 1.65 2.75
- Untertaillen mit sol. Stickerei garniert 95 ⚡ 1.25 1.65

Handschuhe u. Strümpfe

- Weiße Glacé-Handschuhe für Knab. u. Mädch. Paar 1.50
- Halblange Fingerhandschuhe, weiß u. schwarz
je nach Preislage, Garn, Flor od. Seide Pr. 85 ⚡ bis 2.50
- Weiße und schwarze Strümpfe Baumwolle, gewebt
je nach Größe Paar 80 ⚡ bis 1.10

Kleiderstoffe

- Schwarze Kleiderstoffe, r. Wolle 95 ⚡ 1.30 1.80 2.25
Weiße Kleiderstoffe, reine Wolle 1.30 1.90 2.25 3.25
Weiße Stickereistoffe mit Bordüren,
ca. 120 cm Meter 2.50 3.80 4.80
- Volle-Roben Stück 10.50 12.00 14.50

Diverse Artikel

- Schärpen-Bänder,
weiß u. schwarz, Meter 50 ⚡ 75 ⚡ 85 ⚡ 1.35 1.50
- Haar-Bänder, ca. 4 1/2 cm breit 5 1/2 cm 7 1/2 cm
weiß und schwarz 28 ⚡ 35 ⚡ 50 ⚡
- Kerzen-Schleifen Stück 65 ⚡ 95 ⚡ 1.35 1.75
Kerzen-Ranken Stück 25 ⚡ 50 ⚡ 95 ⚡ 1.50
- Kommunion-Kränze Stück 75 ⚡ 1.35 2.25 3.50
Kommunion-Sträuße Stück 18 ⚡ 35 ⚡ 60 ⚡ 95 ⚡
- Kommunion-Schleier Meter 1.50 2.60
Kommunion-Schleier, abgepaßt 3.50 4.50 5.50
- Gesangbücher mit Noten 2.75 bis 10.00
Magnifikate 3.25 4.00 5.00 bis 10.00
Kommunion-Kerzen 1.00 1.50

Schuhwaren

- Mädchen-Stiefel, Panama-Stoff, weiß . . . Paar 5.90
Mädchen-Stiefel, Glacé-Leder, weiß . . . Paar 7.50
Mädchen-Stiefel, Rindbox od. Roß-Chevr., schw. 7.50
- Mädchen-Stiefel, Chevr. od. Boxcalf, schw. Paar 8.75
Knaben-Stiefel, Rindbox Paar 7.50 8.75
Knaben-Stiefel, Boxcalf, Derbyschnitt Paar 8.75 10.50

Geschenk-Artikel

- Colliers, echt Silber } 1.45 1.75 2.75
mit echten Steinen } 3.75 bis 15.00
- Colliers, echt Silber } 3.25 4.75 5.50
mit Emallanhänger z. Öffnen } 6.— 8.75 bis 20.00
- Colliers, vergoldet 2.50 4.50 6.— 8.75
- Halskette, imit. Bernstein 1.10 1.50 1.85
Halskette, echt Bernstein 3.— 5.— 7.00 bis 18.50
- Kreuze mit Kette, vergoldet 1.50 2.— 2.75 4.50
Kreuze, vergoldet 0.60 0.90 1.35 bis 6.00
- Damenuhrketten, echt Silber 3.— 4.75 7.50 8.00
Damenuhrketten, vergoldet 2.50 4.25 6.75 bis 20.00
- Armbänder, echt Silber 2.— 4.50 5.75 bis 10.00
Armbänder, vergoldet 2.50 3.50 4.50 bis 9.00
Armbänder, echt Gold 11.— 15.— bis 35.00
- Ohringe, echt Gold 2.50 4.— 5.75 bis 9.50
Ringe, echt Gold | 2.25 3.50 4.50 bis 20.00

- Rock- u. Blusennadeln, echt Silber
0.75 1.10 1.50 bis 10.00
- Rock- u. Blusennadeln, vergold. 2.— 2.75 3.— 4.00
- Rock- u. Blusennadeln, echt Gold
9.50 10.— 11.— 15.00
- Broschen, vergoldet 2.— 3.50 4.— 5.00
Broschen, echt Gold 6.— 7.25 8.— 9.00
- Metalltaschen in Alpaca vers. 9.— 13.— 15.— 25.00
- Börsen in Alpaca, versilbert 0.95 1.65 2.25 4.50
Börsen, echt Silber 3.75 4.50 6.75 9.00
- Herrenuhrketten, versilbert 1.20 1.35 2.00
Herrenuhrketten, echt Silber 3.00 5.25 6.— 8.00
Herrenuhrketten, vergold. 1.75 3.00 4.25 bis 20.00

- Schirmgriffe, echt Silber 7.50 9.— 12.00
Moderne Anhänger, vergold. 1.75 3.— 4.25 5.00
Manschettenknöpfe, echt Silb. 1.— 2.— 3.00 4.50
Manschettenknöpfe, echt Gold
12.— 17.— 18.— 19.50
- Manschettenknöpfe, vergoldet 3.00 3.75 4.50 5.00
Kravattennadeln mit Perlen 0.75 1.10 2.— 3.25
Kravattennadeln, vergoldet 2.00 2.25 3.50 4.00
Kravattennadeln, echt Gold 6.00 7.50 9.— 11.00
- Zigarettenetui, versilbert und echt Stahl
1.10 2.— 3.50 bis 10.00
- Zigarettenetui,
echt Silber 12.— 15.— 18.00 bis 30.00
- Stockgriffe, echt Silber 7.50 9.— 11.— 17.00
Taschenmesser, echt Silber 0.95 1.20 2.25 3.25
Taschen-Bleistifte, echt Silber 0.95 1.20 1.75 3.25

Lederwaren

- Schreibmappen mit u. ohne Schloß 1.45 2.50 3.25 4.50
Brieftaschen, Leder 1.25 1.75 2.50 bis 10.00
Portemonnaies, Leder 0.95 1.50 2.50 3.50
Reisecessaire m. gut. Einricht. 3.00 4.25 6.50 10.00
- Mod. Damentäschchen in verschiedenen Lederarten und
verschiedenen Formen 1.45 2.25 3.00 4.50 bis 10.00
- Moderne Perltäschchen
in geschmackvoller Ausführung 1.25 1.75 2.50 4.25
- Tagebücher mit Schloß 1.50 2.50 3.25 bis 6.75

Uhren

- Knaben-Uhren Mk. 2.25 3.25 4.75 6.25
Knaben-Uhren, 800er Silber
Mk. 8.75 11.00 13.00 17.00
- Knaben-Uhren, Stahl 5.50 7.50 9.75 11.25
- Mädchen-Uhren, 800er Silber
Mk. 8.75 10.00 13.00
- Mädchen-Uhren, echt Gold
Mk. 19.00 25.00 34.00 41.00
- Armband-Uhren 3.25 7.50 12.00 16.50

Für jede bei uns gekaufte Uhr leisten wir Garantie.

Galanteriewaren

- Schreibzeuge, imitiert Stahl 1.25 2.00 3.50 bis 15.00
Schreibzeug, schwarz Glas, mit Messingmontage
2.75 4.50 6.00 10.00
- Füllfederhalter, 14 kar. Goldfedern . . . 1.50 bis 20.00
Schreibzeuge, in Holz und Kristall . . . 3.50 bis 50.00
- Schmuckkästchen aus versilbertem Metall
verschießbar 0.95 1.65 2.50 3.75
- Nähkasten, Lincrusta 1.20 2.25 3.75 4.50
- Konfirmations- und Kommunionbilder
in großer Auswahl 0.95 1.20 1.75 2.—

Klassiker

Modernes Antiquariat

Oktav-Format
klare grosse
Schrift, eleg.
Einbände, mod.
Deckelprägung

Chamisso, 1 Band
Freiligrath, 3 Bände
Goethe, 4 Bände
Grillparzer, 4 Bände
Grillparzer, Meister-
dramen, 1 Band
Hauff, 2 Bände

Hebbel, 4 Bände
Heine, 4 Bände
Ibsen, 3 Bände
Kleist, 1 Band
Körner, 1 Band
Lenau, 1 Band
Lessing, 3 Bände

Mörke, 2 Bände
Reuter, 4 Bände
Schiller, 4 Bände
Shakespeare, 4 Bände
Stifter, 2 Bände
Tegnér, 1 Band
Uhland, 1 Band

Nur geschlos-
sene Werke **1.35**
Jeder Band

Hermann Tietz.